

In diesem Buch werden gefunden:

1. Herzogliche Oberpfälzische Festung Ordnung, auf Anweisung
[ao 597.]
 2. Kürzer Bericht in Opernzeit, durch M. Casp. Bucha, Med. in Cöln, 1607.
 3. Gründlicher Tractat D. Tob. Dornbergs, Med. in Lün., von d. Pest, ao 603.
 4. Bericht, wie das Pöckel Anfall Woflag in Zwick. ao 607.
 5. Regiment für ein Jahr Zwick., d. G. Eplina. 607.
 6. Vortrags Bericht für das Pöckel Anfall Woflag in Dissa. 607.] D. G. Salm.
 7. Haupt Regiment D. Christoph. Mandern, Med. in Leipzig, wird die Pest d. Pest. 598. 7 607.
 8. Bericht des Collegii Med. in Wittenberg, wird die Pest, ao 607.
 9. Promtuarium, wie man sich solch Zeit zu halten, o Andr. Lagavri, Med. in Jula. 1576.
 10. Bericht für die Pöckel Zeit und Verablung, o D. Christoph. Mandern, ao 576.
 11. Kurzer Tractatlin von d. Pest, o D. Jo. Franci, Med. in Zwick. ao 577.
- Alexander III. Disputator in Academijs habitus a d. l. v. s. s.

EX LIBRIS
ILLVSTRISSIMI VIRI,
DN. DAN. LVDOLPHI,
LIB. BAR. de DANCKELMANN,
S. REG. MAI. BORVSS. CONSILIARII
STATVS INTIMI, cetera,
BIBLIOTHECÆ ACAD. FRIDERICIANÆ
TESTAMENTO RELICTIS.

Ne 37.

P R O M P T V A R I V M.

Wie zur zeit der Pestilenz / ein jeder Gesunder vnd Krancker / Jung oder Alt / Man vnd Weibsperson / sich mit allem Praeseruiren vnd Curirn sol / Vor desgleichen nie auffkommen noch gesehen worden /

Sampt

Weyligenden seer nützlichem Process / von der Uderless / welche Uder auff ein jede krankheit zu lassen / damit nachtheil verhütet werde.

Item /

Verzeichnis vnd warhafftiger Bericht / Was ein jedes Himlisch Zeichen in Zodiaco für Glieder im menschlichen Körper regiere / zur Uderlass ganz notwendig / vnd andere gute Stücklein mehr.

Autore

Andrea Langner von Magdeburg / ist Hennebergisch zu Sula.

Zum andern mal vberschen vnd gebessert.

Mit Keyf. Maiest. privilegien nicht nach zu drucken.



IN VIRTUTE MORTU

IN VIRTUTE MORTU

IN VIRTUTE MORTU

IN VIRTUTE MORTU

IN VIRTUTE MORTU

IN VIRTUTE MORTU

IN VIRTUTE MORTU

IN VIRTUTE MORTU

IN VIRTUTE MORTU

IN VIRTUTE MORTU

IN VIRTUTE MORTU

IN VIRTUTE MORTU

IN VIRTUTE MORTU

IN VIRTUTE MORTU



Dem Durchlauchtig-
sten / Hochgebornen Fürsten vnd Herrn/
Herrn Augusto / Hertzogen zu Sachsen / des Hei-
ligen Römischen Reichs Erzmarschall / vnd Chur-
fürsten / Landgraffen in Düringen / Marggraffen
zu Meissen / vnd Burggraffen zu Magdeburg /
Meinem Gnedigsten Churfür-
sten vnd Herrn.

S Durchlauchtigster / Hochge-
borner Fürst / Gnedigster Churfürst
vnd Herr / E. G. G. weiß / zweiffels
ohn / sich Gnedigst zuerinnern / Was
bisher diesen Winter ober / wir für
ein vnbeständig Wetter gehabt /
vnd wie noch die zeit iren natürlichen lauff oft ver-
wandelt. Zu dem auch / so ferne wir anders mit
Christlichem gemüth erwegen vnd bedencken wol-
len / was für seltsame Prodigia vnd Vorboten zu-
künfftiger Pestis, in dieser Elementari Regione bis-
her gesehen worden / vnd noch erleben / Ja bekennen
vnd judicieren müssen / das Gott der Allmechtige /
wegen vnser Sünde / ober ons heftia erzürnet / vnd





Vorrede.

neben andern straffen/als Thewrung/Krieg/Blut-
 uergießen / ein theil des menschlichen Geschlechts/
 mit der schedlichen Seuche der Pestilentz auffreu-
 men werde. Gott heist gut / vnd kan nichts anders
 denn guts thun / wil ja nicht / das vns menschen/
 als seinem Geschöpff vnd Kindern / was böses wie-
 derfare. Aber die Welt / weil sie gestanden / ist nie
 so böse gewesen/ als jzt. Vnsere Vorfarn haben seer
 aus vnwissenheit vnd vnuerstandt gesündigtet/ Wir
 aber sündigen mit vorwissen/ vnd mit mutwilligem
 fürsatz/ ist leider dahin geraten/ das schier kein ehr/
 kein redligkeit mehr gelten wil/ Ehr wird für vnehr/
 vnd Vnehr für ehr gehalten / Darumb Gott auch
 wider seine ewigwehrende güte / zum höchsten ver-
 ursacht wirdt/ vns mit allerley plage heimzusuchen.
 Wiewol Gott der Allmechtige hefftig erzürnet/ vns
 zu straffen / so ist doch sein zorn mit veterlichem mit-
 leiden vnd güte vermischt / In dem / das er sein ge-
 zuckt Schwerdt lest jme aus seinen henden reissen/
 durch die Busse / vnd das heilige Gebet / straffet er
 denn mit der seuche der Pestilentz / so lest er auch da-
 gegen allerley mittel wachssen / darüber wir leider
 mit füßen lauffen. Derowegen / nach dem wir
 nichts gewissers/ als die Pestilentz zugewarten/vnd



Vorrede.

dessen *Indicia* vnd Vorboten vberflüssig genug erleben/ auch schon allbereit sich anspint/ bin ich verur-
sacht worden / diese mein Pestilenz ordnung / dem
gemeinen Man zu gute / so nicht allweg *Medicos* ha-
ben mag / zu publicieren / vnd E. G. G. zu dedicie-
ren / Gantz vnterthenigst bittende / E. G. G. als
von Gott ein hoch begabter Fürst / wölle diese mein
Opellam gnedigst gefallen / vnd mit Gnaden mich
lassen befohlen sein / Des vmb E. G. G. mit aller ge-
bür vnd danckbarkeit / stetigem Gebet zu Gott für
alle E. G. G. wolfart / widerumb zuuerschulden /
bin ich jeder zeit herzlich geneigt vnd bereit / Damit
ich Gott E. G. G. vnterthenigst befehle / auff gne-
digster antwort erwartende. Actum Leipzig den
1. Augusti / Anno 1575.

Ewer Churf. Gnaden
Vnterthenigster

Andreas Langner von Magdeburg/
ihs Hennebergisch zu Sula.



Register des Ersten Theils für die Gesunden.

1. Was die Pestilenz sey.
2. Wo/oder an welchem ort die Pestilenz sich erhebe.
3. In welchem Theil des Jars diese Seuche auffkomme.
4. Ursachen der Pestilenz.
5. Vorboten zukünfftiger Pestilenz.
6. Der Pestilenz auff 2. wege zubegegnen.
7. Dieta der gesunden in sterbens not.
8. Behausung wie die zu warten.
9. Rauchseltn arttig zu machen.
10. Rauchseltn gar köstlich zu zurichten.
11. Von Bewegung.
12. Vom Schlaff.
13. Von Purgirn.
14. Von Aderlassen.
15. Von Baden.
16. Vom Haupt vnd Hendt waschen.
17. Was einzunemen/ ehe man ausgehet.
18. Bisemäpffel auff mancherley art.
19. *Pillula Pestilentialis.*
20. Latwergen an statt der Pill. Pestil. abzuwechseln.
21. Trecklin an statt der Latwergen.
22. Abwechslung durch Puluer.
23. Zum Anstreichen.

*Secunda pars et hunc infectiosum incipit Lit. F. In pa. utilis admonitio et sero lapsus
Tertia pars et Venae-Sectionis incipit Lit. L. 1517. 29.*

I.

Was die Pestilenz sey.

Die nichts anders / denn ein vergifttes Gesücht / so sein
anfang vom vergiftten Luft empfangen / vnd die 4.
Humores des menschlichen Körpers / als Sanguinem,
Choleram, Melancholiam, Phlegma, (welche die 4. Complexion
genennet werden) eingenommen / süchtig gemacht / vnd mit
vergiftter Luft vermischet hat.

II.

Wo / oder an welchem ort sich die Pestilenz anfänglich erhebe.

Die erfahrung beweist selbst / das diese Seuche gemei-
niglich sich erregt in warmen Lendern / als vornem-
lich gegen Morgen / vnd streicht darnach die vergiftte
luft bis zum Nidergang.

III.

In welchem Theil des Jars diese Seuche auffkomme.

Demlich / Sie hebet an zu regieren im Sommer / oder
im Herbst / vnd tobet darnach den ganken Winter.
Wenn mann in warmen Stuben zusamen kreucht /
so gibts tapffer fegel.



Ursachen der Pestilenz zweierley.

I.

Theologicè.

Dittes gerechter Zorn wider die Sünde / das solche abschewliche Seuche / als ein straffe vnd Ruchte / vber vns menschen / Oder in gemein / den ganken Erdenreis durchstreichen mus.

2.

Physicè vnd auff 5. weise.

1. Ein böser vergiffter dampff / so sich etwan lang vnter dem Erdreich verhalten / vnd vnuersehens mit gewalt vbersich mit einem Erbidem dringet / vnd das Erdreich weit erschütteret / wie denn solchs zu Insbruck in der Fastnacht des 74. Jars ich selbs gesehē vnd erfare.
2. Zum 2. Wo ein hiziger / feuchter / Moserichter ort ist.
3. Zum 3. Wo viel eingeschlossene Teiche / oder stillstehende breite Wasser sein.
4. Zum 4. Wo viel Abzigt / vnd nach demselben sehr stincket / welcher stanet die Luft von stund an verendert.
5. Zum 5. Wenn die Luft vergiffet / in zeiten wenn es heiß ist / mit vielen Mittägigen Winden.

V.

Warzeichen gewisser zukunfft der Pestilenz.

Wenn im ende des Sommers/vnd anfang des Herbst/
gesehen werden/ als:

1. Cometen.
2. Feurige Zeichen.
3. Feurige Stralen.
4. Fliegende Fewr.
5. Schiessende Sterne/vnd dis alles ist nichts
anders / denn ein enkündter Dampf/
so aus dem Erdreich vber sich steiget/
vnd in der Höhe angezündt wird.

6. Wenn sich die Thier vngewönlicher weise fast
samlen / Als viel
Kröten.
Frösche.
Newschrecken.
Würme.
Raupen.
Meuse in Eckern.
Störche / wenn die aus Stedten vnd
Dörffern hinweg ziehen.
Sperlinge/wenn sich die vberal im Felde
auffhalten / Darauff geb man ach-
tung / wenns sterbens zeit ist/ so findt
man wenig sperling auff dē dechern.

7. Winter / wenn der Mittag / oder Ostwindt
lang regiert / nüblich / trüb / dampffig
Wetter ist.

8. Frülینگ/Kalt/Trucken/ohn Regen/Mittags win-
den/Lufft trüb/nüblich bey 8. tage werende.



9. Sommer / wenns heitter ist / der Tag gar zu hitzig / die Nacht gar zu kalt. Item / die Luft trüb / neblig / vnd keine rechte ordentliche werme / so gehets auff den Herbst erst recht an / vnd gibt tapffer kegel.

10. Viel Spinnweben auff Wiesen oder Matten.

11. Erdtbidem.

12. Vntergang schwanger Weiber.

V I.

Der Pestilenz durch 2. Mittel zubegegnen.

1.

Theologicè.

Durch Christliche Busse / vnd Versönung zu Gott dem Allmechtigen.

2.

Phisicè.

Gott der Allmechtig hat sein Allmacht vnd krafft wider die Pestilenz / wünderlich versteckt / Als in

Wurkeln.

Kreutern.

Samen.

Edlen Gesteinen.

Holzwerck.

Gummi.

Vnuernünftigen Thieren /

Gewechsẽ allerley gattung / die durch die Medicos / vnd durch die Medicin wird preparirt.



Pestilenz ordnung für Gesunden.

1. Die Luft soll man verendern.
2. Wöchentlich nemet ein des Mithridats / Oder
Tiriacks 1 qz. in Saurampfferwasser / schwi-
ket drauff / gehet nicht an die Luft.
3. Gewisse *Dietam* / das ist / Ordnung mit essen vnd
trincken / sol mann zu gewisser zeit halten.
4. Behausung sey rein / sauber / Sönderlich sollen die
Stubenfenster gen Mitternacht stehen / welche
sein am gesündsten.
5. Gemachen sollen bereuchert werden wie folget.
6. Verstopffung des gansen Leibs / vnd aller Glieder
genslichen zu meiden / sollen rein / offen / vnd
trucken sein.
7. Frölichkeit / vnd allerley Kürkweil sollen gesucht
werden.
8. Oberladung / vnd Füllerey / sol man nicht gestat-
ten.
9. Nahrung des Leibs sey mehr zu trucken den zu feuch-
ten geneigt.
10. Speise sey kühlende / vnd mehr sawr denn warm.
11. Brot vnd Weizen sey wol geknet / wol gebacken.
12. Vögel sol man essen / als

Kephüner.
Caphanen.
Hennen.
Waldtvögel alle.



13. Von Fleische man / als

Schöpfen.

Kalbsteisch.

Gebratens mehr denn gesotten.

Gesotten aber sol man sawr machen.

Hebt sich die Pestis am Geuögel / oder
Thier an etc. So sol man sich derselbi-
gen gar enthalten.

14. Essig stets gebraucht / so gemacht ist von

Rosen.

Negelblumen.

Wacholtern.

Nüssen.

Sawrampffer.

Granatkörnlin.

Agrest.

S. Johannis Treublin.

Weichselßaltz.

Syrupen von vorgehenden Stücken /

Trawben so vnzeitig beim Fleisch /

Oder zum eintuncken.

Limoni
Citron wol gezuckert.

Knobloch für allen dingen wider die
Pestilenz bewert / drümb bey den
stinkenden Jüden gar gemein.

Brot in Essig genekt / darinn Rünlin-
fraut gelegen / mit Knoblochsaß
vermengt / 4. Nüsse drauff gessen.

Salsen / wie volget / zu machen / Als

R. Agrest.
Gewrin von Limoni.
Nüsse gestossen nach gefallen.
Brot ein wenig gerieben.
Wildt Saffran.
Zimmet.

Vermischets wol zusammen / vnd brauchts nach gefal-
len.

Aliud.

R. Bibenellensafft.
Saurampffer.
Schsenzungen.
Borragen.
Kautten.
Scabiosen.
Lattich.
Endiuien.
Melissen.
Alantwurzkraut.

Vermischt mit Essig / Brot / vnd brauchts.

Aliud.

R. Weinberlin.
Essig.
Fleischbrüe.
Zimmet.

Vermischets zusammen / vnd brauchts.

Aliud.

R. Weiche Eyer mit Agrest gesotten.



VIII.

Zimmer oder Gemachen/ wie
die zu warten.

Ales Mastuieh schaff man gar hinweg.
Gestank sol nirgendes gestattet werden.
Gewondtstuben seyen in der höhe / nicht vnten auff
feuchten boden.

Fenster sollen stehen gegen Mitternacht oder gegen
Nidergang.

Cammin an stat der ofen zugebrauchen.

Gewr so am meisten die Giffte verzehrt / sol man von
dürren Holz machen/ als

Wacholter.

Keben.

Lannen.

Aschen.

Cypres.

Lorberbaum.

Rosmarin.

Büchen.

Rauchwerck geschehe teglich von
Wacholterbeer.

Wacholterstauden/ Isopen / Wol-
gemuth / Rünlein / Münzen/
Rosmarin / Maioran / Basi-
lien / Lauendel / Poley / alle
wolriechende stücke.

I X.

Rauchkeltlin arttig zu machen.

R. Wacholterholz
Gelb Sandel
Paradeisholz
Weirauch
Kramatbeer.
Agstein
Wacholterhark
Kosmarinblumen } Jedes 3 qz.
Muscatnuß
Neglin } Jedes 1 qz.
Stoß jedes zum reinen Puluer.

Zum 2.

Zu diesem zugerichteten Puluer neme

Laudanum 3 lot.
Benkoin 3 l.
Rot Storax 1 l.
Schwarzen Weirauch 3 qz.

Lindenkolen mit gebrandten Wein begossen / seer klein
gestossen / halb so viel / als die andern stücke alle mit
einander.

Zum 3.

Wermet den Mörser sampt dem Stempffel wol auf
einer gluel / thut darin volgendes /



1. Laudanum mit wenig Terpentin / so wirds weich
wie ein Teig.
2. Mischet obgenandte stücke drein.
3. Machet ein starcken Teig an mit Dragant/
ducharbeits wol.
4. Bestreicht ein Tisch mit Spicanardi öl / drauff
walglet die Materi fein lang vnd dünn nach
gefallen.
5. Schneidts ab / macht dreyeckichte Füßlein / las
im schatten trucknen.

Auff die Oberlendische Art.

| | | | |
|----|------------------------|--------------------|---------------|
| R. | Laudanum | 2 vnk. | |
| | Schwarz Weirauch | 1 v. | |
| | Weis Weirauch | 1 v. | |
| | Rot Storax | 1 lot. | |
| | Bensoin | 1 $\frac{1}{2}$ l. | |
| | Neglin | | } Jedes 1 qz. |
| | Rosen | | |
| | Zimmet | | |
| | Schwarz Coriander | | |
| | Mastix | | |
| | Sandaraca | | |
| | Cypressholz | | |
| | Lorberbletter | | |
| | Beel Sandel | | |
| | Muscatus | | |
| | Alles klein gestossen. | | |
| | Weichen Storax | 2 vnk. | |
| | Wachs | 1 v. | |



Terpetin 5. lot.

Gebrandter wein.

Laudanum/Storax/Wachs/Terpetin in warmen
Mörser zerlassen/ macht Kerlein draus.

So der Teig zu hart ist/ feucht in an mit gebrandten
wein.

Aliud vnd sonderlich gut.

| | | | |
|----|-------------------------|---|---------------|
| R. | Benzoin | } | Jedes 1 lot. |
| | Gallie Moschate | | |
| | Rot Storax | | |
| | Costenwurk | } | Jedes 1 qz. |
| | Tormentil | | |
| | Citronschelffen | } | Jedes 1/2 qz. |
| | Bitwar | | |
| | Been/ rot/ vnd weis | | |
| | Sandel/ rot/ weis/ geel | | |
| | Rosen | | |

Stost was zu stossen ist/ aber den Laudanum / zerlast mit
Rosenwasser in einem warmen Mörser/ formiert wie
gelernt.

Aliud.

| | | | |
|----|-------------|---|----------------|
| R. | Neglin | } | Jedes 1 lot. |
| | Zimmet | | |
| | Geel Sandel | | 1 1/2 lot. |
| | Macis | } | Jedes 1/2 lot. |
| | Rosen | | |
| | Benzoin | | |
| | Rot Storax | | |



Alles wol zerstoßen / giest darauff Rosenwasser 8 vnz /
 Brandtenwein 1 vnz / Vermachts wol / stelts an die Sonn 2
 Monat / distilliert im siedenden wasser. Wenns denn distil-
 liert ist / so thut drein Bisem vnd Ambra / vnd zerreibts.

X.

Raucheltlin gar köstlich zu zurichten.

Diese Raucheltlin macht man aus allen vorgemel-
 ten Stücken / ausgenommen die Linden kolen / die
 legt man auff die gluet / oder in facheln.

| | | |
|----|---------------|----------------|
| R. | Geel Sandel | } Jedes ½ lot. |
| | Bensoin | |
| | Rot Storax | } ½ qz. |
| | Muscatus | |
| | Weis Weirauch | } Jedes 1 qz. |
| | Neglin | |
| | Rosen | |
| | Coriander | |
| | Zucker | |

Klein gepüluert / macht mit Dragant an in Rosenwas-
 ser geweicht / wie oben.

Thut darzu

| | |
|-------|----------|
| Bisem | gran. 4. |
| Ambra | gr. 2. |

Die Rosen oder Lauendelwasser zerlassen / so sein sie
 gar lustig.

Im Sommer sein diese Zeltlin in frisch Rosenwasser
 einzutuncken.





Ein köstlich Wasser zu Rauchzettel
vnd Kugeln.

R. Rosenwasser $\frac{1}{2}$ Maß.
Lauendelblumen 3 manip.

X I.

Von Bewegung.

Es sol sich keiner mit hefftiger arbeit bemühen / oder bewegen.

Denn solche abmüdung macht / das der Athem hefftiger angezogen wird / vnd in solchem anziehen schleicht viel seltsame lufft / vornemlich die Giffte mit gewalt ein. Derwegen / vornemlich fraw Venus zu dieser zeit zu meiden.

I I.

Die ander Bewegung.

Hefftige Affecten / als Zorn / Trawren / Furcht / Schrecken / sol man fliehen. Denn solche hefftige Bewegung verendern das geblüt / das es wird wie ein Zunder / vnd die Giffte desto leichter empfahe / vnd drein hecke.

X I I.

Vom Schlaff.

In Kammern sollen mit geordntem Rauchwerck be-
reuchert werden / nicht viel schlaffen:
Denn / wie viel wachen den Leib seer trucknet / so her-
widerumb feuchtet den Leib viel schlaffen.



XIII.

Vom Purgirn.

Purgirn ist hierin verboten / drümb hüt man sich für
verstopffung / die doch abzuhelffen durch Zepfflin/
Eristirn/Cassien/Manna/Saurdatteln.

XIIII.

Aderläß.

MAn hab achtung auff das alter / oder schwachheit der
Person.
Die Person aber / so 20. Jar ist / blutreich / vnd an der
Leber / vnd Nils / vnuerstopfft / mag lassen.
Item / Weibspersonen / deren jhr zeit sich nicht nahet / mö-
gen wol lassen.

Aderläß geschichte

Im Meyen vnd Herbst / oder Monatsweise.

Nota.

Mit der Aderläß ist umbzuwechseln / vnd die Ader zu
öffnen / welche voller geblüt ist.



XV.

Vom Baden.

Baden ist durchaus verboten. Denn die Pori/das sein die Schweißlöcher/ thun sich auff/ vnd dringt die gift in den ganken Leib.

Wil man ja Baden/ oder Schröpffen/ so badt man daheim/ in saubern vnd bereucherten Gemachen/ gehet nach dem Badt nicht gehling an die Luft/ Sondern ehe ihr ausgehet / so schmiert beuor den Leib mit Rosenessig / legt euch wol drauff an/ vnd gehet geschwindt in die gewondstuben.

XVI.

Vom Haupt vnd Hendtwesch.

I.

Hauptwesch.

Als Haupt sol man bey leibe nicht waschen / denn solch waschen eben so wol die Poros öffnet / als das Baden.

Sonderlich das Hauptwaschen drum zu meiden / Denn wenn sich die Pori öffnen / so schwinden die spiritus / vnd dringt die vergiffte luft deste eher zum Hirn hinein. Davon die Beulen am Kopff auswendig auffahren. Wer nicht glauben wil/ der mag mit seinem schaden erfahren.



11.
Heudtwesch.

Die Hende wasche man offte wechselweise mit Essig,
oder Wein/oder mit Rosenessig.

XVII.

Was einzunehmen/ ehe man
ausgeheth.

NB. **D**ie schlechteste/ vnd gewisste Kunst vnd Arzney
für den gemeinen Man/ vnd Kindern/ so nicht
viel kost.

| | | |
|----|----------------|----------------|
| R. | Feigen | 3 |
| | Nüßkern | 3 |
| | Kauttenblätter | 15 |
| | Salz ein wenig | |
| | Kramatbeer | 1 löffel voll. |

Stoß zusamen/ vermischet/ vnd esset nach gefallen.

11.

Was stets im Munde zu halten/
vnd umbzuwechseln.

| | | |
|-----|----|--------------------|
| NB. | R. | Einhorn. |
| | | Tormentill. |
| | | Angelica. |
| | | Diptam. |
| | | Citronschelffen. |
| | | Bibenell. |
| | | Bitterwer. |
| | | Wermuteßsig. |
| | | Calmus eingemacht. |

N.B.

Aliud.

Das beste Kunststücklein.

| | | |
|----|------------|--------------|
| R. | Knobloch | Jedes 3 lot. |
| | Rosenessig | |
| | Ziriack | 1 1/2 lot. |
| | Bibergeel | 1/2 lot. |

Vermische wol / bestreicht den Mund / Löffken / vnd
 inwendig die Nasen / von des wegen / wenns ein gesunder al-
 so braucht / nechst Gott / darff sich keiner der Pestin halben
 was besorgen.

I I I.

Das Herz zu schmieren für Ge- sunden vnd Krancken.

| | | |
|----|-------------|-----------------|
| R. | Ziriack. | 1 1/2 lot. |
| | Saffran | Jedes 10. gran. |
| | Campher | |
| | Limonisafft | Ana. |
| | Essig | |

*Pro gravidis ad in-
 mersione abdominis
 hoc unguento com-
 dat. Flakker
 Flypici a partij.
 fl. samb. p. j.
 In sol. g. monse in
 f. y. Olei vnterij
 Ant
 Belg. A. in 7
 fandi v. dissolu
 ad linim. prima*

Vermischtes / vnd rürtts durcheinander zu einem
 Sälblin / schmiert vmbß Herz.

N.B.

I I I I.

Was stets in Henden zu tragen.

Das Hirn vnd Herz zu stercken.
 Sommers zeitten.

R. Ein hülkernes Büchlein von Wacholterholck mit
 vielen löchern.



Thut drein ein Schwemlein geneht mit
Rosenwasser oder
Rosenessig.
Neglin.
Himpern Essig.
Vnd stets dran gerochen.

XVIII.

Von Bisemäpfel auff mancher-
ley Art.

I.

Auff gemeine Art.

| | | |
|----|-------------------|-----------------|
| R. | Galliam Moschatam | } Jedes 1 qz. |
| | Rosen | |
| | Neglin | |
| | Zittwan | |
| | Macis | |
| | Muscatus | |
| | Lignum Aloes | } Jedes 5 gran. |
| | Saffran | |
| | Rot Storax | |
| | Ambra | |
| | Bisem | |

Alles klein gestossen / ausgenommen Ambra vnd Bi-
sem / macht an mit eingeweichten Dragant.



Als

1. Wermet den Mörser sampt dem Stempffel ob dem fewr.
2. Last darinne zergehen den Dragant mit ein wenig Rosenwasser.
3. Die vorigen Stücken macht alle zu einer kugel.
4. In diese Kugel / steckt rings herumb viel löcher / aber nicht tieff.
5. Machet kleine Küglein von Ambra vnd Bisem / so im Mörser in Rosenwasser eingeweicht / vnd füllet damit aus die kleinen löchlin / so in der grossen Kugel gestupfft sein.
6. Zerret Baumwol fein auseinander / vñ wischet den Mörser damit aus / schlägt vmb die kugel / verbindts mit Zindel / so bleibt er lang krefftig.

Nota.

Wer zu diesen zeiten grosse Kopffwehe hett: Oder so die Weiber gros anstöß der Mutter halben leiden / sollen sich dieses Apffels enthalten / Denn die wehe wechsft von diesem starcken geruch.

I I.

Bisemapffel für trübe / nüeblichte vngesunde Luftt.

| | | |
|----|--------------|----------------------|
| R. | Geel Sandel | $\frac{1}{2}$ lot. |
| | Lignum Aloes | $1 \frac{1}{2}$ lot. |





Rosen
 Klein Basilien mit
 dem Samen.
 Lauendelblumen
 Maioran
 Rosmarin
 Krausemüntz
 Zimmet
 Macis
 Muscatnus
 Neglin
 Cardamomi
 Coriander

} Jedes 1 qʒ.
 } Jedes 1/2 qʒ.
 } Jedes 1 qʒ.

Alles klein gestossen / vnd nemet
 Laudanum 1 vnk.
 Benzoïn 1/2 vnk.

Berlast mit Rosen / oder Lauendelwasser / macht ein
 Apffel draus.

Thut darzu Bisem vnd Ambra / gar nützlich zu die-
 sen zeiten.

III.

**Bisemapffel im Winter zur zeit
 der Pestin.**

R. Laudanum } Jedes 1 lot.
 Rot Storax }



Neglin
Zimmet
Muscatnus
Geel Sandel
Rosen
Kraus Basilien
Geel Agstein

Jedes ̄ 98.

Laudanum weicht ein/ vnd formiert wie vor gelernt
stehet.

IIII.

Bisemappfel im Sommer für
hitzige Personen.

R. Seeblumen
Münken
Violen
Wildt Nebenbletter
Rosen
Mirttenkörner
Geel/ weis/ Sandel
Citronschelffen

Jedes ̄ 98

Saffran
Campher

Jedes 1

Gallie Moschata 10 gran.

Formiert ein Apffel mit Essig/ darin Bolus Armenus
zerlassen/ neben diesem sol man auch brauchen/ Essig vnd
Rosenwasser.



V.

Pesilenzische Bisemapffel.

| | | |
|----|-----------------|---------------------------|
| R. | Rosen | $\frac{1}{2}$ lot. |
| | Sandel/rot/weis | Jedes $1 \frac{1}{2}$ qz. |
| | Campher | 1) |
| | Ambra | $\frac{1}{2}$ qz. |
| | Bisem | 4 gran. |
| | Lignum Aloes | 2) |
| | Citronschelffen | $\frac{1}{2}$ qz. |
| | Zimmet | } Jedes 1) |
| | Macis | |
| | Muscatus | |
| | Rot Storax | 1 lot. |
| | Laudanum | 1 vns. |

Stost was zu stossen ist / zerlaß den Laudanum mit
weissen Storax / macht ein Apffel draus.

V I.

Pom Ambra.

Gar herrlich / edel vnd köstlich gut.

| | | |
|----|--------------------------|----------------|
| R. | Benkoin oder Assa dulcis | } Jedes 1 lot. |
| | Laudanum | |
| | Storax calamit. | } Jedes 1 qz. |
| | Rosmarin | |
| | Maioran | |
| | Krausenmüntz | |
| | Lauendelblumen | |
| | Cubeben | |



R. Muscatnuß vnd bluet
 Neglin
 Zimmet
 Cardomömblin
 Sandel des gelben
 Aloes
 Rosen der edlen
 Kraus Basilien bletter
 vnd Samen
 Agstein des besten

Jedes ʒ ʒss.

Stost was zustossen ist / aber die bemelte Gummi zerlast
 vnd formiert ein Apffel draus / wie die vorigen.

XIX.

Pillulæ Pestilentialis.

L Sey in hitze oder kelte / die Person sey jung oder alt /
 so mag man diese Pillulen einnehmen / vnd ist noch kei-
 ner / der sie recht gebraucht / dran gestorben / vnd ist die
 fürnemste Arkney zu Confortirn / vnd Præseruirn.

Art zu machen.

R. Aloepatica ʒ vnʒ.
 Mirrha }
 Saffran } Jedes ʒ vnʒ.
 Stost mit wolgeschmackten Wein.



Also zugebrauchen.

Alle wochen 1 qz: Oder allmal auff den 3 tag 3 Pillu-
len einer Erbsen gros sol man schlingen / vnd drauff trincken
ein trüncklein Weins gemischt mit Rosen oder Saurampf-
ferwasser.

Nota.

Die Schwangere sollen sich dieser Pillulen enthalten/
denn sie treiben.

Pillulæ so nicht treiben / sondern das Hertz
vnd alle Glieder für die böse luft præseruiren.

| | |
|---------------------|--------------------------|
| R. Paradisholz | $\frac{1}{2}$ qz. |
| Hirshorn | 2 -) |
| Rot Sandel | } Jedes $\frac{1}{2}$ -) |
| Tormentill | |
| Citronsamem | |
| Terræ sigil. | |
| Rot Corallen | |
| Saurampffersamen | |
| Diptam | } Jedes 1 -) |
| Bittwer | |
| Boli Armeni | 3 qz. |
| Sp. de gemmis frig. | 1 $\frac{1}{2}$ qz. |
| Balsamholz | $\frac{1}{2}$ qz. |
| Campher | 4 gran. |

Macht draus Pillulen mit Cytronsyrup / Oder mit
Johannistreublinsaffe.

Noch krefftiger vnd besser.

| | | | |
|----------------------|-----------------------|---------|---------------|
| R. | Tormentil | 2 -) | |
| | Diptam | 1 qz. | |
| | Saffran | 1 -) | |
| | Neglin | 5 | |
| | Verbena | 1 qz. | |
| <i>Holffm.</i> | Hirshorn gebrant | 2 -) | } Jedes ½ qz. |
| <i>bin 20 -</i> | Paradisholz | | |
| <i>bran 4. m. p.</i> | Balsamholz | | |
| | Zitwer | | |
| | Rot Corallen | | |
| | Saurampffersamen | | |
| | Boli Armeni | 3 vnk. | |
| | Spidius de gem. frig. | 3 qz. | |
| | Campher | 4 gran. | |

Macht daraus Pillulen auff dieselbige art/ wie die vorigen.

X X.

Abwechslung der Pillulen
durch Latwergen.

| | | |
|----|---------------------|---------------|
| R. | Terra sigil | } Jedes 1 qz. |
| | Weis Diptam | |
| | Bol. Armen. Orient. | |
| | Mirra | |
| | Bermut | |
| | Kautten | |
| | Scabiosen | |
| | Bibenell | |
| | Saurampffer | |
| | Zitwer | |



Hollwurz
Tormentill
Lorber

} Jedes 1 ½ qf.

Supiorib. Welsche Nüßkern

15.

omissis El. Feigen

11.

gradus, Mithridath

per minus Tiriack

} Jedes 1 vnk.

Saffran
Campher

} Jedes 1)

Einhorn
Perlin bereit

} Jedes 1 ½ qf.

M. f. v. h. h. h. Hirschhorn gebrant

h. im geb. u. d. Schmaragdt

et addunt. D. s. Citronsamem

r. v. c. 3j. Macis

1 lot.

1 qf.

Stoß was zu stossen ist / vnd mische mit saur Cytronsyrup
zum Latweg / dis löschet alle gifft / vnd erhelt den men-
schen wunderlich / morgens vnd abends genommen.

Im Winter im trüncklein weins :

Im Sommer in Rosen oder Saurampfferwasser.

Ein Anders vnd bewert.

R. Schsenzungen
Violen
Vorragenzucker

} Jedes 6 vnk.

| | | |
|----|---|----------------|
| R. | Gembfen | } Jedes 1 qʒ. |
| | Zittwer | |
| | Basiliensamen | |
| | Macis | |
| | Saffran | |
| | Frauenkraut | } Jedes 1 .) |
| | Hirsherkbein | |
| | Hiacinth | |
| | Schmaragde | |
| | Saphir | } 1 qʒ. |
| | Perlin | |
| | Golt geschlagen 6 bletter | } Jedes 2 vnk. |
| | Syrup von opffel vnd Cy- tronschelffen | |
| | Violenwasser | 3 lot. |
| | Weiszucker | 4 vnk. |

Syrup vnd Zucker siedet in genugsamen wasser ho-
nig dick.

Stost die species / vnd vermische alles durcheinander /
Lecklichen thut drein

Rhebarb. $\frac{1}{2}$ lot so 24 stunden in Maluasier ein-
gebeist sey.

Bisem vnd Ambra / Jedes 4 gran.

Vermische vnd behalts im glas.

Ein anders für Gesunden vnd Krancken.

| | | |
|----|------------|---------------|
| R. | Hiacinth | } Jedes 1 qʒ. |
| | Granat | |
| | Schmaragde | |
| | Saphir | |

Perlin
 Hirsherkbein
 Paradissholz
 Rot/weis/Sandel
 Rot/weis/Corallen
 Helffenbein
 Tormentill
 Bolarmen Orient.
 Terra sigil.
 Campher
 Golt klein gefeilet

Jedes 1 qf.

Jedes 1 -)

Alles klein gestossen.

Zucker 6 vns mit Rosenwasser / als ein Syrup gesotten / angemischt mit Sytronsyrup :

Morgens vnd abends auff ein mal $\frac{1}{2}$ genossen.

NB. Zwen Recept für den gemeinen Mann vnd bewert.

R. Nüßkern pp. vñ. 7. 7. 7.
 Kautten pp. 7. 7. 7.
 Wacholterbeer pp. 7. 7. 7.

Ana.

Wol gestossen / macht zum Latwerg mit Essig / alle morgen gessen als ein Muscatnuß gros.

Oder.

Weicht ein gut theil Wacholterbeer in Essig / dauon esset alle morgen 6 Wacholterbeer. (plus minusus) Opt. p/privat.

Noch stercker vnd besser.

R. Kramatbeer
 Kautten
 Nüsse
 Feigen

Jedes 3 lot.



| | |
|------------|----------------|
| Krausemünz | 1 ½ lot. |
| Wermut | } Jedes 2 lot. |
| Angelica | |

Stoß ein jedes besonder zum Pulver / vermische / Thut
 dis Pulver in ein Mörser / vnd zerstoß mit den Nüssen / Fei-
 gen / vnd Kramatbeer / vermische mit Aqua vitæ / doch nicht
 zu dünn.

Alle morgen / ehe man ausgehet / nüchtern von diesem
 Electuario ½ Haselnuß gros gessen / Nechst Gott ist ein jeder
 innerhalb 24 stunden / wider die Pestin gesichert vnd gewert.

Aliud.

Sunsi Electuar. Liberantis genant.

| | | |
|----|----------------------------|------------------|
| R. | Tormentilwurzel | } Jedes 3 qf. |
| | Saurampffersamen | |
| | Citrinatkörner der gelben | |
| | Endiuensamen | |
| | Schmaragdt | } Jedes ½ -) |
| | Hiacinth | |
| | Granaten | |
| | Campher | Gran. 7. |
| | Ambra | } Jedes gran. 3. |
| | Bisem | |
| | Sandel / gelb / weis / rot | Jedes 1 qf. |
| | Boli Armeni | } Jedes 3 qf. |
| | Terra sigil. | |

Perlin wol poliert
Corallen weis vnd rot/wol
abgerieben
Agstein/ weis vnd gelb
Helffenbein frisch geschabt
Helffenbein gebrant sonst
Spodium.

Hirsherkbein
Been/ rot vnd weis
Doronicum ist ein würlin
Cardomömblin
Muscatblüet

Ligen Aloes
Zimmet
Saffran
Zittwar

Golde vnd Silber rein gema-
len vnd gepüluert

Rosati Aromatici

Jedes 1 -)

Jedes $\frac{1}{2}$ -)

1 lot.

Bermischt alle Stücke/wol rein abgerieben/
vnd gepüluert.

Von diesen Stücken gießt Zepfflein/ nach art
vnd kunst der Apotekern.

Nota.

Dis Electnarium behüt vnd bewart den menschen für
der Pestilensischen vergiftung/ für innerliche feulung vnd
Corruption. Sterckt vber die masse alle innerliche Glieder/
vnd die Spiritus.

Aliud.



**Electuar. von Nüssen für den
gemeinen Man.**

R. Nüsse abgeschelt } Ana.
Seigen

Stost zusammen/ vnd sieds mit geleutertem Honig zum
Brey. Dis ist ein herrlich vnd edle Medicin für die heilige ar-
mut/ das nicht viel kost/ vnd wol zu erzeugen stehet. Dis Ele-
ctuarium ist nicht allein bewert für die Pestilensische Seuche/
sonder n widerstehet hefftig auch allerley gifft.

Nota.

Die Nüsse sol man eine nacht in frisch Brunwasser
bevor legen / dardurch wird den Nüssen ihre wildigkeit vnd
shedlichkeit benommen/ sunst sein die Nüsse also bloß genossen
seer shedlich/ vnd vornemlich den Cholericis geserdt/ denn sie
mehreren Choleram.

X X I

**Abwechslung durch Trenecklein/
für alle menschen/ auch schwangere.**

Nemet Boli Armeni Orient. $\frac{1}{2}$ qz

Stost klein / vnd trinckts mit weissem wein in Rosen/
oder Sawrampfferwasser / vermischet also warm / doch frue.

Nach 9 tagen / so nemet zu der 3 stunden vor effens/
Ziriack oder Mitridath $\frac{1}{2}$ qz.

Im Winter mit wein:

Im Sommer vermischet mit $\frac{1}{2}$ lot Rosenzucker



Ein Anders vnd bewert. *Alia potio p[ro]v.*

R. Tormentill
 Baldrian
 Bibenell
 Naterwurs
 Diptam
 Terra sigil.
 Boli Armeni
 Essighefen dürr
 Langpfeffer
 Zitwer

Lib. m. scr. Lagn. comendat.
Tormenti. cum roto, Myss.
Ficun a Mj. Coq. r. f. q. Vini.
Cota kantsy serpe sumat.
Jedes 1 lot. Proprietas et
Dacca Funip. r. Vini cogunt
7 addito Bolo pp. (ut pag. f. d.)
scripsum) kantsy exhibet.

Jingwer
 Neglin
 Saffran
 Ambra
 Tiriack
 Kroneuglin

} Jedes 3 qf.
 } 1 qf.
 } 1/2 qf.
 } Jedes 1 1/2 lot.

Stoß klein was zu stossen ist / gieß nach gefallen wein
 dran / laß 4 tag stehen / davon trincket teglich nüchtern 1 löffel
 vol / sch vikt wol / fastet 5 stunden drauff.

NB. Noch besser.

*Hanc v[er]o Platorij
 comendat.*

Im Meyen nemet grosse Klettenwurz 16 vns.
 Die mittel Rinden von Aschenbaum 2 gute mass. Mj.
 Hackts klein / brents aus in 1 kolben /
 Gebt 3 mal 4 vnsen zu trincken / wo die Pestin zube-
 sorgen.



Abwechslung durch Pulaer.

- R. Bibenell
 Enzian
 Tormentill
 Naterwurk
 Kautten
 Bermut
 Welschenüsse
 Granatkörnin
 Kramatbeer.

*Quidam hinc hnt
 Bolum Arm.*

addido sacch. ad p. 03

Stoß zu Pulver / macht ein Trisinet / brauchts mit ge-
 behtem brot / wil mans denn zum Latweg haben / so machts
 an mit Tiriack vnd Rosenessig.

NB. Das allerbeste / dauon noch keiner
 jemals gestorben.

- | | | |
|----|----------------------|-----------------|
| R. | Citron | } Jedes ½ lot. |
| | Saurampffersamen | |
| | Enzian | } Jedes 2 ½ qß. |
| | Tormentill | |
| | Diptam | |
| | Bolarmen | } Jedes 1 vnk. |
| | Zimmet | |
| | Perlin | |
| | Saphir | } Jedes 1 qß. |
| | Hirshersbein | |
| | Rot/weis/geel/Sandel | } Jedes 1 ½ qß. |
| | Klein Basilienfamen | |



Stoß alles zu puluer / wil man denn draus ein Lat-
werg haben / so thut zu 3 lot Species / 12 vnß Zucker.
Zum Confect auch also / etc.

X X I I I.

Zum Anstreichen.

| | | | |
|----|------------------------|---|---------------------------|
| R. | Ambra | } | Jedes $\frac{1}{2}$ qß. |
| | Eniß | | |
| | Ligni Aloes | } | Jedes $\frac{1}{2}$ lot. |
| | Laudani | | |
| | Rot/weis/Been | | |
| | Macis | } | Jedes 2 $\frac{1}{2}$ qß. |
| | Citronschelffen | | |
| | Muscatus | } | Jedes 1 qß. |
| | Weis Corallen | | |
| | Golt geschlagen | | 6 bletter. |
| | Basilienwasser | } | Jedes 5 vnß. |
| | Saffranblumenwasser | | |
| | Gebiesempt Rosenwasser | | |
| | Essig | | 2 löffel vol. |
| | Maluasier | | 2 vnß. |

Vermische wol durcheinander / bestreicht die
Pulsader
Angesicht
Schläffe

Behalt dis wol im Glas verbunden.

F I N I S.

Uh 1460

ULB Halle

3

004 396 642



lora

lora



no. 100. 101. 102. 103. 104. 105. 106. 107. 108. 109. 110. 111. 112. 113. 114. 115. 116. 117. 118. 119. 120. 121. 122. 123. 124. 125. 126. 127. 128. 129. 130. 131. 132. 133. 134. 135. 136. 137. 138. 139. 140. 141. 142. 143. 144. 145. 146. 147. 148. 149. 150. 151. 152. 153. 154. 155. 156. 157. 158. 159. 160. 161. 162. 163. 164. 165. 166. 167. 168. 169. 170. 171. 172. 173. 174. 175. 176. 177. 178. 179. 180. 181. 182. 183. 184. 185. 186. 187. 188. 189. 190. 191. 192. 193. 194. 195. 196. 197. 198. 199. 200. 201. 202. 203. 204. 205. 206. 207. 208. 209. 210. 211. 212. 213. 214. 215. 216. 217. 218. 219. 220. 221. 222. 223. 224. 225. 226. 227. 228. 229. 230. 231. 232. 233. 234. 235. 236. 237. 238. 239. 240. 241. 242. 243. 244. 245. 246. 247. 248. 249. 250. 251. 252. 253. 254. 255. 256. 257. 258. 259. 260. 261. 262. 263. 264. 265. 266. 267. 268. 269. 270. 271. 272. 273. 274. 275. 276. 277. 278. 279. 280. 281. 282. 283. 284. 285. 286. 287. 288. 289. 290. 291. 292. 293. 294. 295. 296. 297. 298. 299. 300. 301. 302. 303. 304. 305. 306. 307. 308. 309. 310. 311. 312. 313. 314. 315. 316. 317. 318. 319. 320. 321. 322. 323. 324. 325. 326. 327. 328. 329. 330. 331. 332. 333. 334. 335. 336. 337. 338. 339. 340. 341. 342. 343. 344. 345. 346. 347. 348. 349. 350. 351. 352. 353. 354. 355. 356. 357. 358. 359. 360. 361. 362. 363. 364. 365. 366. 367. 368. 369. 370. 371. 372. 373. 374. 375. 376. 377. 378. 379. 380. 381. 382. 383. 384. 385. 386. 387. 388. 389. 390. 391. 392. 393. 394. 395. 396. 397. 398. 399. 400. 401. 402. 403. 404. 405. 406. 407. 408. 409. 410. 411. 412. 413. 414. 415. 416. 417. 418. 419. 420. 421. 422. 423. 424. 425. 426. 427. 428. 429. 430. 431. 432. 433. 434. 435. 436. 437. 438. 439. 440. 441. 442. 443. 444. 445. 446. 447. 448. 449. 450. 451. 452. 453. 454. 455. 456. 457. 458. 459. 460. 461. 462. 463. 464. 465. 466. 467. 468. 469. 470. 471. 472. 473. 474. 475. 476. 477. 478. 479. 480. 481. 482. 483. 484. 485. 486. 487. 488. 489. 490. 491. 492. 493. 494. 495. 496. 497. 498. 499. 500.

Dist. alia supra fr. quibus applet.

in sue finis. ut...

ob gratiam ipsius differt ex...

H. e. ut...

et quod...

quod...

et quod...

et...

et...

et...

et...

et...

et...

et...

et...

et...

et...

et...

et...

et...

et...

In nomine domini Amen...

...in nomine domini Amen...
...in nomine domini Amen...
...in nomine domini Amen...
...in nomine domini Amen...

De recuperatione...

...in nomine domini Amen...
...in nomine domini Amen...
...in nomine domini Amen...
...in nomine domini Amen...

...in nomine domini Amen...
...in nomine domini Amen...
...in nomine domini Amen...
...in nomine domini Amen...

De...

...in nomine domini Amen...
...in nomine domini Amen...
...in nomine domini Amen...
...in nomine domini Amen...



In diesem Buch werden gefunden:

1. Fürstliche Oberpfälzische Festung Ordnung, auf Verordn. No 597.
 2. Kürzer Bericht in Oberbayern, durch M. Casp. Bucha, Med. in Cöln.
 3. Gründlicher Tractat D. Tob. Dornbergs, Med. in Lün. von d. Pest. No 603.
 4. Bericht für das Fürstliche Hoflager zu Jochst. No 607.
 5. Regiment für die Stadt Jochst. D. G. Aplan. 607.
 6. Vortragsbericht für das Fürstliche Hoflager zu Jochst. D. G. Salm.
 7. Haupt-Regiment D. Egid. Mauerer, Med. in Leipzig, wird die Pest. No 598. 7 607.
 8. Bericht des Collegii Med. in Wittenberg, wird die Pest. No 607.
 9. Promtuarium, wie man sich solch Zeit zu halten. Ander. Lagarrin, Med. in Jula. 1576.
 10. Bericht für die Städte Jochst und Breuburg. D. Hoff. Marub. an 576.
 11. Kürzer Tractatlein von d. Pest. D. Jo. Franci, Med. in Jochst. an 577.
- Alexander III. Disputator in Academiae habitus a d. v. m. s. j.

EX LIBRIS
ILLVSTRISSIMI VIRI,
DN. DAN. LVDOLPHI,
LIB. BAR. de DANCKELMANN,
S. REG. MAI. BORVSS. CONSILIARII
STATVS INTIMI, cetera,
BIBLIOTHECÆ ACAD. FRIDERICIANÆ
TESTAMENTO RELICTIS.

No. 37.



SECUNDA
PARS.

Wie sich die Pestin-
hafftigen zur zeit der Pestilenz / mit
allem verhalten / vnd sich Curirn
sollen / vor auch nie
gesehen.

Autore

ANDREA LANGNERO.
Magdeburg.

Anno

1576.



REGVINDA
PARS

LIBRARIUS
H. J. ...
...

...

...

...

...







Register über die folgende Ordnung für Krancken in Sterbensleufften.

1. Zeichen der Pestilenz.
2. Was dem Inficirten zu thun.
3. Wie zur Ader zu lassen.
4. Welche Ader zu öffnen.
5. Aderlaß was zu hülf kommen.
6. Wie denen zu rahen/welchen die Aderlaß verbottē.
7. Was nach der Aderlaß zu thun.
8. Schweiß auff mancherley weise zu reizen.
9. Vom Ey.
10. Ordnung/wie viel jeder Person / vom gülden Ey einzugeben.
11. Schweiß mit Pulver.
12. Mit Ziegelsteinen schwiszen.
13. Schweiß mit Flasschen.
14. Schweiß mit öl.
15. Schweiß mit einem Trancf.
16. Meisterstück im schwiszen.
17. Schwizender Pestinhafftiger / wie mit jme zu Procedirn.
18. Sterckung auff's schwiszen.
19. Sinnlosigkeit/oder wansinnigkeit/so vö der Pestin wegen kömpt / wie man die durch bewerte vnd oft probirte Mittel abzuheiffen.
20. Schwere der Zungen/so vom Pestilenzischen hitzigen Fieber kömpt / abzuheiffen.
21. Zung/so einem grosser hitze halben / erhartet / rauch worden / vnd auffkloben / wie das zu wenden.



- 
22. Herksterckung.
 23. Fiebers hize zu löfchen.
 24. Vom Purgirn.
 25. Carbuncel/ wie die zu Curirn/mit aller notdurfft.
 26. Schwarzenblottern ihre Giffte zu nemen / vnd zu Curirn.
 27. Proba/ ob die Giffte all ausgezogen fey/ oder nicht.
 28. Kunftstücklein / das die Giffte an feinem ort bleibe/ vnd nicht weiter vmb fich frefse.
 29. Pestinhafftiger / was er fliehen fol.
 30. Von Speiß / Kreutern / Gewürz für den Pestinhafftigen.
 31. Speiffe/ welche zuleffig oder verbotten.
 32. Getrencke/ welche verbotten oder zuleffig.
 33. Groffe hize.
 34. Stulgangs hindernuß.
 35. Stulgangs vberfluß / durchbruch / oder Blutstulgang/ wie der in 4 tagen zu wenden.
 36. Durst so vnnatürlich.
 37. Widerwillen zur Speiffe.
 38. Gallen vberschuß / das alles bitter fchmecke.
 39. Schlaffs beraubung.
 40. Ordnung derer/ so wider auffkomen.
 41. Rauchwerck.
 42. Wer viel vnter die leut gehen mus / was er bey fich stets tragen fol.
 43. Wie die Kranckwartere fich zuuerhalten.
 44. Ordnung/wie mit dem Gemach/draus einer gestorben/ zuuerfaren fey.
- 

I.

Zeichen der Pestilenz.

1. Vnnatürliche hitz / drauff grosse kelte / oder erstlich grosse kelte / drauff bald grosse hitz.
2. Durst / grosse dürre / vnd hertte der Zungen.
3. Gallen vberschuss.
4. Widerwillen / vnd vnlust zur Speisse.
5. Mattigkeit in allen Gliedern.
6. Verstopffung / vnd so der Stulgang vbel stinckt.
7. Vnruhe / nicht schlaffen können.
8. Puls still / vnd vnempfindtlich.
9. Stechen in Seitten / als wenn einer mit nadeln gestochen.
10. Farben für dem Gesicht mancherley / jho grün / jho blaw.
11. Verdruss zu allen sachen.
12. Auffschießung der Beulen.

Das sind gemeiniglich gewisse zeichen vnd vorbotten / das der Mensch allbereit Inficirt ist.

II.

So einer sich Inficirt befindet / wie dem zu thun.

Der sich Inficirt befindet / sol von stundan jme ein Ader
öffnen lassen / vnd bey leibe nicht sich selbs verkürzen.



Denn so 15 stunden verlauffen / so ist mühesam zu
helffen.

Item/ So 24 stunden erschienen/ so ist die Gifft ein-
gewurkelt / alle Arzney verloren / da mag Gott
helffen.

III.

**Wasser gestalt den zuleessigen/
die Ader zu öffnen.**

Man lest die Ader auff der Seitten / do entweder in-
wendig die vergiftung gespürt / Oder / auswendig auff gesa-
ren ist / allwegen / vnterhalb des Geschwiers / vnd das geblüt
wol gehen lassen.

IIII.

Welche Ader zu öffnen.

Ist das Geschwier am Ohr / so lest man die Hauptader auff
derselben seitten am Arm / oder auff der handt / Oder
wo der mangel ist / auff beiden seitten.

Vnter Achseln aber / Brust / Rieben / Rücken / schlage man
die Leberader am Arm / oder auff der handt / auff glei-
cher seitten.

Ists an der Scham / oder Schinbein / oben den Knien / so
schlage man die Rosenader / besondern bey den innern
Knorren / zwischen dem grossen Zehen / vnd dem nech-
sten.

So es nicht genug gelauffen / so schlage man die Rosenader
auff der andern seitten.

V.

Was der Aderlass zu hülff komme.

Wenn man gelassen hat / so sol man ein stund hernach / geradt vmb das Geschwier / schröpffen lassen / das zeucht das vergiffte geblüet seer aus.

*In Vnder die Blätter Von
V I. woson gesucht, lasset die Bliff
nicht wider zum V repetieren.*

Welchem die Aderlass verboten/ wie dem zu rahten.

Was 14 Jar erreicht / es sey Man / oder Weibsperson / mögen sich des Aderlassens wol erfreuen.

Aber nicht drunter / doch mögen an stat der Aderlass / volgends mittel gebrauchen :

Nemlich / mit der Garten Hanfuß / vnd ist ein wunderbarlichs Experiment.

Ist die Pestin am Arm / Ohr / oder an welcher seitten es ist / so binds auff dieselbigen seitten / zwischen den Daumen / vnd Zeigern an der handt.

Ist aber am Schenckel / so binds zwischen dem grossen Zehen / so leufft ein Blotter auff / last ausrinnen / so geneust er.

*Vid. similia Catalogi supra Transg.
Bombei. cap. 12.*

Nota.

Es kan nicht schaden / das man Zgel ansehe / es sey einer jung oder alt / die ziehen auch die Giffte gewaltiglich aus / vnd damit sie ankleben / so schmiert den ort mit ein wenig wein / so sitzen sie gerne an.



VII.

Was nach der Aderläß fürzunehmen.

Nach der Aderläß/ neme man als bald Pillulas Vesti'entia-
les ein/oder/ des geringer kost/mit Tiriack oder Nithri-
dath ʒ. qz. eingeweicht.

Im Winter im trüncklein weins:

Im Sommer mit Saurampfferwasser / darauf
5. stunden stets zgedackt schwißen / er wird ge-
nesen / so fern sein stund sunst nicht kommen.

*Gravidis Bolus
recepti exhibere
in vino qdam. si in va.
sio cum frigore orta
alius r. x. T. Aurof.*


- Oder.
 - R. Tiriack.
 - Bibenell.
 - Enkian.
 - Naterwurk.
 - Saluey.
 - Tormentill.
 - Kramatbeer.
 - Bermut.
 - Kautten.
 - Nußkern.
- Ed. von Sinsp. ad h. Latweg
R. Bol. A. pp. Terra S.
Capor. Torment. Afari, Lev. p.
Pimpin. Fic. Bacc. Fumip. a
3. Thon. Andr. Nithrid.
a 3ij. Ruta, Angel. Absinth.
Helmis a 3ij. Ingland.
3ij. Allii f. 8. Dios. f.
macer. (unde fester sumpt
dalt, virib. rjgd. Salvis.)
3ij. p. Tuisis terrandis oia
inj. liant Sacharo clarif.
(quantum rjg furit salis)
7 ad A. lendum f. de. ad ipe
Urof. y. p. tam. Id quo anti
79, ro
p. p. n. t. g.
v. d. r. t. p.*

Alles wol gestossen / macht ein Latweg mit Essig an.

VIII.

Vom Schweis / auff mancherley
art zu reizen.

Erstlich ist eben / dasselbig was hievor gelernt stehet.



Oder.

R. Saurampfferwasser.
Gefegnet Distelwasser.
Schelkrautwasser.

Vermet das/wenns die notdurfft erfordert/thut drein
volgends Latwerg / last schwizen / so lang er kan/
je lenger je besser / das macht also.

R. Liriack }
Nithridath } Jedes 1 lot.

Bibenell }
Angelica } Jedes 1 qz.

Cardomomi 5 gran.

Campher 3 gran.

Zimmet.

Ein jedes wol zerstoßen/mischts zusamen/macht draus
ein Latwerg.

I. X.

Vom Ey.

Ein new gelegts Ey / mache an der spizen ein kleines löchlin/
das das weisse auffer fliesse/vnd der dotter drinne bleibe.
Füllet das Ey mit gestossen guten Saffran / vermacht das
löchlin mit Eyerschaln / geneht mit Eyerweiß / klebts für.
Brats biß ganz braun wird / thut die schalen dauon / stost das
ander gar wol / vermischt mit



Weissen Senffsamem
Diptam
Tormentil
Kroneuglein

Jedes $\frac{1}{2}$ lot.

So schwer die Species sein / so schwer Tiriack thut
dazzu.

Stost 3 stunden bis zum dicken Latweg werdt / dis
bleibt 30 Jar gut / vnd kressig.

X.

Unterscheidt / was / vnd wie viel / vom
vorgehenden Ey / jeder Person einzugeben.

Kompt die Pestin mit frost
Einem betagten Man 1 Ducaten schwer.
Einem Weibe 1 Rheinischen Gulden schwer.
Von 12 Jar halb so viel.

Kompts mit hitz.

So nempts in Wegwartten / oder Violentwasser /
oder in halb Essig vnd halb Wein.

XI.

Mit Puluer schwitzen.

Ehrenpreis puluers

1 $\frac{1}{2}$ q^{ss}.

Ehrenpreis wassers

3 lot.

Thuts zusamen / gebts zu trincken / deckt in fein fest
zu / er wird schwitzen.

XII.

Mit Ziegelsteinen schwitzen.

Wenn der Krancke vor gelernte mittel eingenommen / so werme man Ziegelsteine / vnd setze die Füße drauff.

XIII.

Mit Flaschen schwitzen.

Auff eingenommen Arckney / so den schweis reizen sollen / vnd nicht von stundan gehen wil / so fülle man 2 Flaschen mit warmen wasser :

Eine legt auff den Bauch / so warm als zuerleiden :

Die ander legt vnter die Füße / setzet die drauff / er wird ohn zweiffel schwitzen.

XIIII.


Mit öl schwitzen.

Nemet ein zimlich Glas / das füllet halb mit Holderblüet :

Thut drauff ein drittheil Cybischblumen / oder Attichblumen / thut zusamen.

Theilts auff 3 teil ab / vnd einen theil gleich / thut drauff souiel S. Johannis krautblumen.

Giest drauff 5 Jarigs Baumöl / vermachts wol / distilliert an der Sonnen.



Mit diesem öl/also warm schmiert 4. mal tag vnd nacht
den ganken Leib/Es ist bewert / Das auch die Pe-
stin durch solch schmieren ausgetrieben/sonderlich
gut für Kinder/denen nichts einzugeben/ noch zur
Ader zu lassen ist.

XV.

Mit Trancf schwizen.

R. Schelkraut
Brombeerstaudengipffel
Kautten
Wermut
Essig

} Ana.
I/2 maß.

Kochts miteinander in 1 Topff/ verklebts das der
brodem nicht heraussert mag / last einsieden bis
auff den dritten theil:

Druckts aus / dauon trincket auff ein mal 3. vnken
schwer/schwiz gar wol/ aber nicht schlaffen.

XVI.


NB. Meisterstück mit schwizen.

Nemet ein grosse Zwibel/ die hauben abgeschnitten/
macht drein ein loch/ füllts aus mit folgende:

R. Kauttensafft
Ziriack
Essig ein wenig.

} Jedes 1 qz.





Deckts zu mit der hauben / bestects mit hülkernen neglein /
schlagt geneht werck drumbrats in warmer Aschen /
bis lind wird.

Stost zu mues / vermachts / vnd brauchts zur not / Ist der
mensch vergiffte / gebt ime 1 qz. dauon / hebet im gebe-
het brot für sein mündt / damit ers nicht wider breche /
legt ihn zu bett / das er schwiße / aber nicht schlaffen /
je mehr er wachet / je besser es ist.

XVII.

Wie mit dem Krancken vmbzugehen / wenn er anfahet zu schwitzen.

Den schweis sol man offt vom Angesicht wischen / mit sau-
bern tüchern / nicht schlaffen lassen / sol riechen an
Limoni
Citron
Himperessig
Rosenwasser.

Der Camin hab rein fewr / die lufft damit zu reini-
gen.

Wenn er nicht mehr schwiket / mit frischem beth all-
mal vmbzuwechseln.

Neben dem bette henge man tücher in Rosenwasser
mit Essig eingeneht / wennis trucken worden /
wider anzufuchten.



XVIII.

Sterckung auff's Schwitzen.

Der Patient / so mit hitz / durst / schmerz / mattigkeit be-
schwert / vnd darzu noch schwitzen mus / wird er noch
mehr ausgezert / vnd schwacher / das mann hierinn
sterckung bedarff. *Si mit aliud ppo sit, Conf. Borrax. Dugl.*

St. Anthon roborandis Virib. sufficient.

Zum Hirn.

| | | |
|----|--------------------------------|----------------|
| R. | Roten / weissen / gelen Sandel | } Jedes 1 qz. |
| | Rosen | |
| | Saffran | } Jedes 1) |
| | Campher | |
| | Bisem | } Jedes 5 gran |
| | Ambra | |

Macht ein Apffel draus mit eingeweichtem Dragant
in Rosenwasser / wickelts in ein saubers tuchlein /
wie sonst ein Bisemapffel / dran rieche der Pati-
ent ohn vnterlas.

Nota.

Wer ein Bisemapffel machen wil / der nem darzu nur
kühlende Species etc.

So ein Mensch in der Pestilenzischen
Kranckheit/sinnlos oder wanwitzig wor=
den/wie solchs zubenemen.

R. Schenzungen } Jedes 1 M.
Steinklee }

Diese 2. Stücke sied in 1 maß weins des besten / auff
halb ein/ dauon sol man einem betagten menschen zu trincken
geben / morgens / zu mittag / vnd zu nacht 3 lot. Darnach
bindt das gesotten kraut dem francken auff sein heupt / sehet
nach/ er wird nechst Gott/ gewis gewert werden.

Ist aber ein junges blut/wegen der franckheit wansin=
nig worden/so gebt nur das wasser/so von Schenzungen vnd
Steinklee distillirt ist/zu trincken/ vnd oft am tage/ es hilfft
nechst Gott/ gewis. Vnd merckt / so bald die wansinnigkeit
gespürt wird/sol man dieses von stundan brauchen/ denn bald
darzu gethan/ ist der sachen bald geholffen.



X X.

So einem die Zunge von dem hitzigen
Pestilenzischen Fieber schwarz worden/
wie da zu helfen.

Nemet Psiliensamen ʒ. o. Gerstenkörner schwer:
Birkelwasser 2 lot.

Thuts zusamen/last ʒ. 2. Stunden einbeißen.

Darnach ein new vngebrauchts Schwemblein/ in
diesem Wasser geneht/ teglich 4 mal/ oder öfter/ die
Zung damit ausgewischt / wird bald enderung em-
pfinden.

X X I.

So einem die Zung rauch/ hart/ auff-
^{halten} kloben/ seer schmerke/ das einer
nicht essen kan.

Nicht mehr/ man schmiere die Zung wol/oder oft/ mit
Zormentilöl / so heilets / vnd ist bewert. Desgleichen wenn
die Zung nicht rauch / sondern linder / dennoch auffbrochen/
vnd der Gaumen auch voller löcher were / so wischet die Zung
vnd die löcher mit Zormentilwasser / hilfft gewis / So ein
edels ding ist vmb Zormentil etc. halts lieb vnd werdt.

om Hydromel sit com. X. d. m.

Herzsterckung mit Latwerg.

R. Rubin bereit
 Hiacinth
 Granat
 Schmaragdt
 Vol. Armen. Orient.
 Perlin
 Hirsherkbein
 Gold klein gefeilet
 Einhorn geschaben
 Rote Seiden/ klein geschnitten
 Rosen
 Ambra
 Citronschelffen
 Helffenbein geschaben

} Jedes 1 -)
 } Jedes ½ qz.

1. Weissen Zucker in Limoni zerlassen/nach gefallen.
2. Siedt Honig dick/vermische/ macht ein Latwerg.
3. Von diesem gebt 3 qz in 1 Fleischbrue.
4. Das sterckt herz/ vnd alle Glieder wunderlich/ vnd widerstehet dempffen.

Herzwasser zum Oberschlagen.

R. Saurampfferwasser.
 Gesengnet Distelwasser.
 Rosenwasser.
 Neglinblumenwasser Essz
 Spiritus de gemmis frigid.

} a 3ij.





Saffran.
 Campher. ʒ ʒ.
 Maluasier. ʒ. s. et ʒ.

Vermischt zusammen / tuncet ein tuch drein / vnd legts
 also lawlich vbers herk.

**Ein Unguent vnter die lincken
 Dutton zu schmieren.**

R. Tiriack des besten 2 vnk.
 Rhebarb. } Jedes 1 1/2 qʒ.
 Carlina }
 Baumöl ʒ 2 vnk.
 Scorpion 40.

1. Stost was zu stossen ist:
2. Thuts in ein besonder Geschirr mit wasser / las 5. stunden sieden:
3. Tructs aus / damit schmiert Herk / Puls /
 Schlaff / Arm / Hals / vmb die zeichen.

X X I I I.

**Löschung auff des giftigen hitzigen
 Fiebers / auff schwitzen.**

Der Krancke sol nach dem schweis 3 morgen / diesen
 Syrup einnemen.

Limoni Syrup ʒ vnk.
 Cytronseurin ʒ vnk.
 Gesegnet Distelwasser } Jedes 1 vnk.
 Saurampfferwasser }
 Borr agenwasser



Vermischt auff ein trunct/wermet das Geschirr in warmen wasser.

Aliud.

Gar gewiss vnd oft probiert.

R. ^{Saurampffer Syrup}
Saur Cytronsyrup } Ana.
Rosenwasser der Edlen }

1. Kürts wol durcheinander/dauon gebt dem frantzosen ein/offt/nach gelegenheit der Person.

2. Nempt ein breites leynes tüchlin/das linder sey/tuncket dasselbig allein in der Edlen Rosenwasser/Ir werdet ein wunderbarlichs Experiment erfahren/wie die grausamste hitz/in allen Krancken (kein Mensch/weder Man noch Weibsperson/noch kinder/noch schwangere ausgenommen) ohn alle sorg vnd furcht/so baldt benommen wird. Item/dis mittel m̄gen auch aufferhalb einiger frantzheit/hitzige Personen wol brauchen/denn es kület gar lustig on allen schaden.

Handwritten note:
tag
in
sich
ganze
Mittag

X X I I I L.

Vom Purgirn.

In dieser zeit ist Purgirn gar verbotten/doch nach erforderung der notdurfft/mag dieses folgendts Trencklein on nachtheil gebraucht werden.

R. Triphenam Persicam } Jedes 1 1/2 lot.
Manna }
Kebarb. } 1 qz.

Verreibts in 4 vnt Saurampfferwasser/trincket lawlich.





Nota.

So sorglich den Krancken/schwachheit halben/
zu Purgirn/wie da zu rahten.

Macht ein Cristier von Fleischbrüe.

Oder.

Von gemeinen Kreutern mit Cassia/vnd Eyers
dotter bereit.

Zucker 1 vnk.
Beiolöl ohn saltz.

Nota.

Es ist der Schsenzungenzucker / Vorragenzucker / in
diesem fall gar gut / das sterckt herz / widerstehet dempffen/
schwachheit / onmacht / macht gut geblüt / purgiert vnd reini-
get das.

Nota.

Die allerbeste Purgation/ so man auff der Welt haben
kan/ ohn alle sorg vnd nachtheit sicherlichen zu brauchen/ für
alle Menschen/ ausgenommen die Schwängern/ etc.

R. Senisbletter
Engelsüß
Scabiosen


} Jedes 1 Man.
et 1/2.

Diese Stücke kochet in 1 maß Reismolcken / auff halb
ein/druckts aus durch ein reines tüchlein.

Zum andern/ in diese ausgedruckten Materi/ thut vol-
gendts/ als

Cassiae extracta / Floz Cass. / 3 qß.
Electuarij de succo rosar. 2 qß.





Zerreibts wol / thut lechlichen drein Wacholterol / nur
3. tröpfflein. Ihr werdet wunder erfahren / wie sanfft vnd
wirklichen es purgiert.

*Gravidis post 3. Fanz 7. mense Florus Cass.
(ad 7ij) in bradio gallin. dissol. exhibe. l. iij.*

Nota.

Ein jeder armer Haußuater / sol ime die Kesmolcken
trewlich lassen befohlen sein / Denn die Kesmolcken allein ge-
nossen / warm oder kalt / purgiert mechtig wol / vnd ohn allen
schaden / das derhalben auch Schwangere mögen allein die
Molcken brauchen / denen sonst keine Purgation zugelassen
ist. Das also ein edels ding sey vmb die Kesmolcken / hab ach-
tung auff den armen Bawrsman / so armuts halben die Bier-
kandel mus stehen lassen / vnd des Dursts sich zuerwehren /
Kesmolcken trincken mus / etc. Wo findestu viel vngesunde
franke Bawren vnd Molckenzecher? Das offft der Hochge-
leterter / fürtrefflicher Medicus Doctor Vitus Winshemius /
pie memoriae / desgleichen bey seinem leben ganz Saxonia nie
gehabt / vnd dessen auditor zu Wittenberg 6. Jar gewesen /
offft zu mir priuatum gesagt: Ja / wenn jederman wissen solt
was für ein edels ding sey vmb die Kesmolcken / es würden
wenig Medici reich werden. Ob ich wol wenig dancks bey et-
lichen Medicos verdienen / vnd grosse feindschafft auff mei-
nen Rücken laden werde / solchs dem gemeinen nuk zu gut / zu
offenbarn / das achte ich gar nicht / frag nichts darnach / Es
ist mein freud vnd lust einem redtlichen Menschen mit mei-
nen Stücklein etc. zu dienen. Denn: *Omne bonum est sui com-
municatium.*



Von zweyerley Apostemen/ vnd Erslich vom Carbuncel / was der sey.

Ist nichts anders/ denn ein erfaulung grober vnd hizer feuchtung/ bald ist sie rot / bald gelb / auch gar schwarz. Die rote ist nicht so sorglich / als die schwarze / die anzeigung gibt / das die gift mechtig sey worden / vnd vbermechtige die Natur.

Art Carbuncel zu Curirn.

1. Anzufahen mit Aderlassen / auff gleicher seiten.
2. Braucht Lastköpff / vnd wol lassen auffhawen.
3. Sol man Purgirn / mit gemeinen Pillul. Pestil.
4. Das man brauche / was auswerts ausziehe / vnd nicht wider hinein treibe.
5. Man fliehe / was feulung furdert / vnd man brauche was da truckne / vnd mittelmessig küle.

So irgends rot wird / seer schmerke / nicht zeittigen wil.

Nempt das innerste von Kettich.

Kettichkraut.

Holderblüt.

Lorberbletter.

Sieds zum Muesß.

Stoß drunter ein lot Weiß Senffsamen / macht ein Pflaster / schlägt vber die röthe.

Garbuncel gros zu machen / vnd das
sich die Gifft wol zusammen ziehe.

R. Holderblüet } Ana
Scabiosenkraut }
Scabiosenwurkel }

Wol zerstoßen / mit Saurteig vermischet / vbergebunden.

Noch gewaltiger Gifft an sich zu ziehen.

1. R. Lindenkolen macht glüend:
2. Besprengt mit Wein vnd Essig.
3. Schlagt vber.
4. Wenns gelb wird / thuts hinweg / nempt
ein frisches.

Das auffbreche.

R. Die Wurkel von Hanenfußkraut / schabts klein /
schlagts vber / es zeucht herfür / vnd bricht / ver-
mischet mit Tiriack.

Nota.

Beulen sollen ehe mit brandt / oder eissen geöffnet wer-
den / ehe sie sollen zeitig werden / nicht zu heilen / sondern lang
offen behalten.

Wenns anfahet zu rinnen / so geb man ein / das die Gifft
auswärts treibe / Als alle tage

2 löffel vol

Scabiosenwasser.

Bolarmen mit Rosenwasser.

Species liberantis.



Beulen schmerzen zu lindern.

R.

| | | |
|------------|---|-------------|
| Liriack | } | Jedes ½ qz. |
| Mithridath | | |

Scabiosensafft 4 vnk.
Vermischt/ gebts warm zu trincken.

Carbuncel zu tödten.

R. Drey frische Eyerdotter.
Sals gestossen 1 lot.

Mischt/schlagts vmb/ vber alle viertel stunde ein frisches/
das tödt gar baldt / Wolts aber noch nicht hotten / so nempt
darzu Scabiosen/ Walwurk/ Maßlieb/ nach gefallen/ macht
ein Pflaster draus/ legts vber.

Carbuncel so offen / zu reinigen.


R. Das Unguentum Mundificatiuum de Apio in der
Apoteken/ Waschet den schaden oft mit gesegnetem Distel/
wasser/ das trefflich gut ist.

**NB. Carbuncel so getödt/ wie darnach
das Fleisch fuerfrischen.**

R.

| | |
|---------------------|----------|
| Frische Rauten | 1 Manip. |
| Saurteig | 1 lot. |
| Pfeffer | 1 qz. |
| Sals | 1 ½ lot. |
| Feigen so dürr sein | 3. |

Stost wol/ macht ein Pflaster/ legts auff wechselweise
2 mal vmb/ das wircket wunderlich wol in 2 tagen.



Sarbuncel anders zu Curirn.

Nempt wildt Tausentschön mit den weissen blumen/die gerne auff durren wiesen wachssen.

Zum 2. siedt die wol in gutem wasser / stost dis kraut wol im Mörser zum brey.

Zum 3. von diesem gestossen/nempt souiel als 3. welsche nüsse/legts fein laulich vber / teglich 2. mal / pflasters weisse / es zeucht alle giffte aus.

Oder noch besser.

Nempt Consolidam Maiorem / das ist Schwarzwurk / reibts zwischen 2. steinen zum brey.

Zum 2. bindts also gerieben auff / teglich 3. mal / es zeucht alle giffte aus wol in einem tage.

XXVI.

Schwarzen Blottern ire Giffte zu nemen / vnd zu Curirn.


NB. R. Bue Lupine Einberkraut genant / nur 1. blat / bindts am tage 5. mal vber / allmal ein frisches / es zeucht alle giffte aus.

Wenns im Winter ist / vnd dis kraut nicht grün zubekommen / so leget die durren in frisch wasser / bindts vber / ist ja so gut.

Oder.

R. Weiß Liliënletter in Baumöl gelegt / Zum 2. nempt sie heraus / legt auff die Blotter teglich 2. mal so lang bis auffbricht.





Zum 3. Auff den auffgebrochen schaden legt gelben zugt / als
ein Pflaster.

Auff diesen Patienten gehört auch
dieser Trancf.

R. Nüsse
Violetten
Weiße Seebumen Nenuphar genant.
Vnser Frawenkerkenblumen.
Saurampffer Jedes 1. Manip.
Hintleuffen $\frac{1}{2}$ Manip.

Kochts im schönen wasser / das das 3. teil sich verliere /
machts süsse mit dem besten Zucker.

Von diesem sol der Patient / morgens vnd abendts
trincken / bis er des giffts gar entledigt / vnd ist ein bewerts
mittel / die giffst gar ausm leibe zugewinnen.

Aliud.


Vnd bewert für arme Weibspersonen.

Es sol ein Weibsbildt zur not auff ein fürsorg ihr Men-
strua auff ein saubers tüchlein auffangen / samlen / trucken las-
sen / vnd behalten.

Würde sie nun mit der Pestin angriffen / vnd lieffen ihr
Blottern auff / so sol sie nach der Alderlaß / als bald das tüch-
lin mit den Menstruis in Essig / oder Rosenwasser nehen vnd
aufflegen / Wenn eins verbraucht ist / so neme sie ein frisch /
nechst Gott wird sie der Pestin entledigt vnd gewert. Es ist
kein ding so böß / es hat sein nükung / vnd ist wozu gut.

Diese Medicin hat ein Weibsbildt bey ihr selbst / darff
nicht viel drauff wenden / vnd kan solche arbeit mit einsam-






len / wie gemelt / wol thun / wil sie nicht anders für ein faul
stinkender Sothamel gescholten sein.

Nota.

Wenn sie nun der Pestin entledigt worden / so sol sie als
baldt mein Purgation / wie zu endt im vorgehenden 27. cap.
gelernt worden / brauchen. Denn so auff die entledigung der
Pestin / keine notwendige Purgation / nicht als baldt erfolgt /
so falliert die Medicin / vnd geschicht eine Repercussion / das
ist / ob schon die Pestilensische giftt aus seinem ort getrieben /
so prellts wider hinder sich / wurzelt rechtschaffen ein / vnd wird
das letzte erger / denn das erste. Darumb sollen die gesellen /
so sich für Medicos ausgeben / nicht viel studiert / gar seicht
gelernt sein / mehr auff bescheifferen landt vnd leute / denn auff
der Medicin abgericht / hiemit gewarnet sein / das sie neben
der Cura der Pestilens / der gebürlichen Purgation nicht ver-
gessen / damit sie der Medicin / vnd gelerten / kein spott einle-
zen / ihr eigen Seel beschweren / vnd durch vnwissenheit keine
Patienten verseumen vnd verkürsen. Denn aus vnuerstand
oder vnwissenheit / einen menschen also zu verkürsen / ist eben
so viel / als hettestu jme die Gurgel mit dem messer abgestoch-
en / Hettestu dich nicht eingedrungen / so hett der Patient sich
wol bessers rahts vnd hülff anderswo erholen mügen / vnd
deinet halben also verwarlost vnd verkürst wird. Item / wenn
nun ein Weibsbildt der Pestin genzlichen entledigt / vnd ge-
sunde worden / damit sie nicht weiter von newem Inficiert
werde / hat sie auch widerumb bey ihr selbst jre Medicin / als
den Harm / den sol sie / oder ein jeder Mansperson auch / teg-
lich nüchtern trincken / nechst Gott / ist der menschliche harm
wider die Pestin / ein gewisse / bewerte Præservatiff / dz sich kei-
ner jnerhalb 24. stundē der Pestin halbē was besorgen darff / zc.





XXVII.

Ein gewisse Proba / Ob alle Giffte
ausgezogen sey oder nicht.

Nempt ein junge Henne / rupfft hinten am steuß die federn
glatt hinweg / vnd setzet sie mit blossen steuß auff die
Blotter.

Stirbt die Henne auff der Blotter / so ist noch Giffte verhan-
den / vnd brauchet weiter die vor gelernte mittel :

Bleibt sie aber lebendig / so ist der mensch gereinigt / vnd halte
sich wol nach vorgeschriebener Ordnung.

XXVIII.

Ein gewiss Kunststücklin / das die Giffte
nicht weiter vmb sich fresse / sondern an
seinem ort bleiben mus.

Nempt ein gerechten Saphier / tuncet den in Wachol-
teröl / macht damit ein runden Cirkel vmb die Blotter / die
Giffte kan nicht weiter / vnd mus im Cirkel ausfaren / vnd
auffbrechen.

Oder.

R.

Solarmen.

Drachenblut.

Essig.

Rosenwasser.

Eyerklar nach gefallen.

Macht ein Pflaster / legts rundt vmb den schaden.



Wofür der Pestinhabtlicher sich zu hüten.

Die Krancken sollen sich aller bösen seltsamen gedancken/
schrecken/ angst/ sorg/ trawrigkeit/ furcht/ Melancoley/ ent/
schlagen / Denn hiemit wird des menschen gemüt gekrenckt/
das geblüt verderbt/ welches dem gift ist als ein zunder.

Es ist ein wunderbarlichs ding vmb frölicheit / welches
das gemüt des menschen erfrischt / das geblüt reiniget / das
leben erlengert / vnd alle gift von sich treibet. Drümb ein
edels ding/ vnd ein grosse gabe / vmb ein frölichs gemüth/ der
das hat / vnd einem jeden zu rahen stehet / er sey jung oder
alt/ Man oder Weibspersonen / Es sey einer mit der Pesti/
lents behafft / oder nicht / das keiner in diesen geschwinden
leufften zu fast sich fürchte/ denn durch furcht oder schrecken/
verendert sich im menschen das ganze geblüt/ neigt sich zur
Corruption / darinn die gift gar leichtlich heckt vnd Pestin/
habtlich wird. Denn wie das fewr seines gleichen materi sucht
darein es haften kan / gleichsals die gift auch nicht suchet
was frisch oder frölich ist/ sondern was schon Corruptirt ist.
Vder ja zum wenigsten/ was den anfang der Corruption be/
kommen hat/ das billich ein trewer Hausuater in seinem hau/
se drob sein soll/ Weibspersonen / oder andere / so sich balde
fürchten / vnd leichtlichen erschrecken / auffzumuntern/ die
furcht vnd schrecknus benemen auff's best als er kan. Denn
solche zaghabtliche Personen / schöpffen leichtlichen die gift/
durch den Athem / vnd thun ja so balde schaden / denn die / so
mit Krancken vmbgehen müssen.



X X X.

Von der Speise.

Der Patient esse allmal auff die 3. stunde / je mehr er esser mag / je baldter er geneust / vnd zu krefften kömpt.

Speise sey

Kingdawig / külendi / als Erbs / Gersten / Haberkern / Habermusz / Kaphanen / Hennen / Jung fleischbrüe mit Borrage / Ochsenzungenwurz gesotten / Eyerdotter mit Rosenessig zerklöpft mit ein wenig brot / klein Zwetschen / Brey von Weichselsalk / Amarellen mit halb wein vnd halb vasser / zerstoßens von Hüner / Kalbfleisch / Salsen von S. Johannis treublein. Kreen von Lattich / Borrage / dabey in wenig Sandel / die bey allen Speisen zu sieden / Limoni / Citron / Pomeransensafft. Sonderlich allzeit auff den andern tag / etwas mit Essig vnd Rosen zugericht / essen / das vertreibt feulung vnd verstopffung.

Im Winter brauche man

Imber / Muscatblüe / Zimmet / die offte mit wenig Essig etc. genommen. Man mag auch diese gewürk vmbwechseln.

Im Sommer braucht

Saluenbletter / Kauten / Peterlin / Nüsse / Saurampfferwasser.

X X X I.

Speise / welche verbotten / vnd welche zugelassen sein.

I.

Verbotten.

Milch rohe / vnd was dauon gemacht ist.
Obs rohe / allerley gattung.
Fisch ohn Schupen.
Gesalsen.
Gereuchert.
Schweines.
Kraut.
Wasseruögel alle.
Eyer so hart sein.
Gebackens alles.
Wachteln.
Stopffende ding alle.

I I.

Zugelassen.

Milch gekocht.
Jung fleisch dawlich nicht Inficiert.
Fisch mit schupen / vnd so auffm steinigen boden
gangen / doch mit Essig / vnd Limonisafft.
Gebratens mehr denn gesotten.

X X X I I.

Vom Getrencke / welchs zugelassen / vnd welchs verbotten.

I.

Verbotten.

Wein / so trüb / starck / geschwifelt / Most als gift zu fliehen /
Maluasier / vnd was vnnatürlich hiket.



II.

Zugelassen.

Wein so gering/ vnd darin goldt abgelöscht.
Beimenttenwasser mit Essig vnd Zucker.
Wacholtertrancf.

Saluen

Wacholter

Wermut

} Wein vnd umbzuwechseln.

Gerstenwasser in Saurampfferwasser vnd Cytron:
syrup/ oder Cytronsafft.

Erbsich.

Saurklee kraut vnd wurkel.

Quitten rein geschnitten.

Nota.

So er des zugelassen Trancfs vberdrüssig/ so neme man

Mandelmilch.

Geringsbier.

Wasser darin vnzeitige Trauben/ Sauram:
pffer/ Borragen/ gesotten / mit Agrest ver:
mische.

Item:

Braucht Violen Zuleb / Rosen Zuleb / Seeblumen
Zuleb / vnd Wegwartten Zuleb.

XXXIII.

Von vnnatürlicher hize.

Solche hiz ist dem Pestilenzischen Sieber gar verwandt. Zu
sterckung aber des Hirns / vnd geblüts / dienen vol:
gends / Als:

Dchsenzungenzucker.
Borragenzucker.
Seeblumenzucker.
Pomeranzensafft.

Ein anders mit einem Zuleb.

| | |
|-----------------------|------------------|
| Melissen | } Jedes 3 lot. |
| Borragen | |
| Saurampffer | |
| Begwart | |
| Rosenwasser | } Jedes 1 ½ lot. |
| Weinessig | |
| Citronsaft | 1 lot. |
| Zucker nach gefallen. | |

Siedts ab / wie ein Syrup / vnd sauberts mit Eyer-
klar. Wolt jr denn brauchen / so mischet mit Gerstenwasser.

XXXIII.

Stulgangs hindernuss.


Das kömpt von der hitz / vnd wil sich gar nicht schicken
zu Purgirn / Sondern man brauche hierinne geringe vnd kü-
lende Materien / Jedoch auffss sicherste ohn gefahr zu Pur-
girn / geschicht auff diese weise.

Als:

Ziegenmolcken ein guten Trunck.

Flor. Cap. fist. extract. 2. qʒ.

Electuar. de succo rosarum 3 qʒ.



Vermischt durcheinander / trinckt warm nüchtern / früe
vmb 4 vhr / das purgirt ohn allen schaden / vnd sicher zubrau-
chen.

XXXV.

So einer des Stulgangs zu viel hat /
wie hefftig auch der sey / wie da zu rahten.

^{Dysenteria}
Item / Blutstulgang in 4. tagen
zu wenden.

Trinckt des Morgens / Mittags / vnd gen Nacht /
Birkelwasser (zu Latein Portulaca genant) 2 lot / setet nach /
man wird wunder erfahren / etc. vnd hilfft, ^{volgt Bött, in m. 4 tag.}

XXXVI.

Unnatürlicher Durst.

Hieher dienet das Gerstenwasser.

Item:


Die Syrupen von Cytronseurin.

Limoni. S. Johannis treublin.

In Summa der best ist

Die eusserste Rinde von Citron / vnd Limoni zu Scheiblin ge-
schnitten / vnd gezuckert das ein safft gebe.

Nempt desselben 1 löffel vol / vnd esset die Scheiblin / vnter
zeiten eins.



Oder.

Nempt Quittenfern 1 vnk.
 Saurampfferwasser 8 v.
 Weicht ein nacht ein / trinckt aus / brauchts offte ein
 wenig dauon.

X X X V I I .

Widerwillen zur Speis.

R. Quittenlatwerg ^{Daff} 2 vnk.
 Mastix
 Spica aus India
 Rosen
 Rot Corallen
 Lerchenschwamb } Jedes 1 qz.
 1 1/2 qz.

Stoß alles durcheinander / machts / vnd legt Pflaster-
 weise auff / als ein Sälblin.

Drauff volgendts der Zeltlin.

R. Quittenlatwerg im zucker abgesotten 2 vnk.
 Helffenbein ^{gefryhet}
 Mastix
 Seeblumen
 Rosen } Jedes 1 -)

Die Latwergen zerreibt in 1 Mörser mit Cytronsyrup.
 Formiert Zeltlin bey 1 lot schwer.
 Nempt eins nach jeder Malzeit / morgens vnd abendts.



XX XVIII.

Gallen vberschuss / das alles bitter schmecke.

Wenn sich die Gall in der Leber vbergeust / so schmecket
einem alles bitter / dafür

Im Sommer / vnd im Winter.

Saurampfferbletter offt im Munde also frisch zuers
kewen.

Item:

Man mag Gummi Arabicum im munde halten / vnd
erkewen / vnd also weich schlingen.

XX XIX.

Schlaffs beraubung.

Man brauche hierin / was man wolle / so hilffts wenig /
oder gar nichts / in ansehung das der schmerz zu gros / den
ganken leib eingenommen / vnd die ander zufell mit helffen /
doch mag man brauchen:

| | | |
|----|----------------|---------------|
| R. | Violen | } Jedes 1 qz. |
| | Seeblumen | |
| | Alantwurk | |
| | Lilsamen | } Jedes 1 -) |
| | Saffran | |
| | Noch Gewisser. | |

| | | |
|----|----------|-----------------------------------|
| R. | Pappeln | } $\frac{1}{2}$ Welsche Nuß gros. |
| | Camillen | |
| | Poley | |



- R. Rosenöl
 Weis Lilienöl $\frac{1}{2}$ Welsche Nuß gros.
 Frawenmilch so einen Knaben seuket.
 Weis von 2 Eyerklar wol zerklopfft.
1. Stost was zu stossen ist.
 2. Macht Secklin 2 / jedes viereckicht eins Talers
 breit / vnd lang / füllt mit zugerichter Materi
 1 Welsche Nuß gros / fein breit.
 3. Legt darnach an jeden Schlass eins / etc.
 Dis ist sunst an vielen Kindbetterin probirt.

X L.

Wie die Zenigen / so nun auff
 kommen / sich zuuerhalten.

Magen sterckung / vnd den Appetit zuerwecken / den
 Leib zu lindern.

| | |
|-------------------------|----------------------|
| Mirabolani Chebuli Indi | } Jedes 1 qz. |
| Rhebarb. | |
| Zimmet | |
| Gesegnet Distel | |
| Neglin | } $\frac{1}{2}$ lot. |
| Mastix | |
| Aloe. | 3 qz. |

Stost was zustoßen ist / vermische mit Münkensafft /
 darin $\frac{1}{2}$ qz. Lerchenschwamb geweicht / vnd wol ausgedruckt /
 macht zum Latwerg.

Nempt dauon Morgens vnd Abends einer Castanien
 gros.



2.
Von der Luft.

Der sey küel/trucken/nicht faul.

3.
Gemach.

Sey besprengt mit Rosenwasser/vnd Essig/das
vermischt mit Sandel vnd Campher.

4.
Geruch

Sey von schönen Blumen.

5.
Behausung.

Sol stets bereuchert sein mit folgenden Materien.

6.
Bett.

Neben dem Bette/sol man Leinwadt hengen / mit Ro-
senwasser oder Essig genest.

X L I.

Von Rauchwerck.

Man neme die Art mancherley Rauchwerck zu machen/
wie droben in der gesunden Ordnung gelernt / Wer aber im
vermögen nicht ist/ der neme

Kauten.

Thimian.

Eichenlaub.

Wacholterbeer.

Birckenrinde.

Legts ober die Kolen/vnd macht alle tag ein Rauch hie-
von/ in allen Gemachen/ Ist ja so aut als andere sachen.

X L I I.

Wer viel vnter die Leute gehen mus/
wes er sich verhalten sol.

1. Baldrian bey sich getragen/ stets dran gerochen.
2. Einhorn ein bislein im munde gehalten / das leidet kein Gifft.
3. Die Naselöcher schmiert täglich mit Tiriack in Essig genekt.
4. An blosser haut ein gerechten Saphir zu tragen/ Schmaragdt/ Hiacinth etc. sonst kein Edelgestein mehr.

X L I I I.

Wie die Kranckwartere sich
halten sollen.

Die Krancken sollen wol hoch ligen / das der stanck des giffts noch des schweiß / sie die wartere nicht berüre.

Sise am meisten bey dem Camin am fewr/ Oder in mangel dessen/ ein wixsene Kerken in der handt gehalten.

Halt den Athem wol an dich.

Bestreicht die Naselöcher/ wie vor gelernt.

Braucht allzeit auff den andern tag Pillul. Pestil. ʒ qz.
Oder allein Mithridath ʒ ½ qz. eingenommen.

Den Tranck mischet mit ʒ ½ qz. Bolarmen mit Wein/
vnd Rosenwasser.

Am Vierdten tag das Latwerg vom Ey gebraucht
ʒ Haselnuß gros/ vnd so fort an.

Nota.



Wer zum Krancken gehen wil/der neme Rauten/Wer:
mut/ Essig/siedts miteinander/waschet den mund damit aus.
Item: Esset offte Knobloch mit Brot.
In Henden traget einen gerechten guten Bisemappffel.

X L I I I I.

Giffte aussm Gemach/die sich in Spal-
ten oder Klunsen ver steckt / zu bringen.

Nempt Rauten/ gilt gleich grün oder dürr / beist die ein-
in gutem Essig.

Zum 2. Nempt ein glüenden Ziegelstein / vnd trucket den
auff also von der Rauten / auff denselben stein / alle giffte wird
hieuon verzert.

Oder.

Nempt ein Feslein mit kaltem wasser / werfft drein Bi-
ctril/ nach der menge des wassers.

Zum 2. Werfft offte drein gewermbten Ziegelstein / bis
das wasser möcht siedē/so zeucht sich die giffte mit gewalt drein.
Lecklichen.

Des Krancken kleider/ bettücher / sol man waschen/ stü-
le/ bencke/ tisch / sauber abkern/vnd schewren/ vnd in demsel-
ben Gemach nichts denn blossen kalch legen / das dempffte die
giffte mit gewalt.

Item/ Wer sonsten gute wolriechende Kreuter / im aue-
gestorben Gemach legen wolt/ Als :

Saluey.

Spicanardi.

Lauendel.

Isop etc. ist nicht böß vnd passiert.

F I N I S.

Uh 1460

ULB Halle

3

004 396 642



lora

ly



...ult. **I**n prima notione ...

...notione est de ...
...notione est de ...
...notione est de ...
...notione est de ...
...notione est de ...

De appellationibus recuperationibus etc.

Dicitur e. d. d. bus q. i. in ...
...notione est de ...
...notione est de ...
...notione est de ...
...notione est de ...
...notione est de ...
...notione est de ...
...notione est de ...
...notione est de ...
...notione est de ...
...notione est de ...

...notione est de ...

...notione est de ...
...notione est de ...
...notione est de ...
...notione est de ...
...notione est de ...
...notione est de ...
...notione est de ...
...notione est de ...
...notione est de ...
...notione est de ...
...notione est de ...

In diesem Buch werden gefunden:

1. Fürstliche Oberpfälzische Festen Ordnung, aus Nürnberg [597.
 2. Kürzer Bericht in Oberbayern, durch M. Casp. Bucha, Med. in Cöln
 3. Gründlicher Tractat D. Tob. Dornhairs, Med. in Lün. von d. Pest ad. 603.
 4. Bericht für das Fürstliche Ansehen in Pest ad 607.
 5. Regiment für die Stadt Pest, d. G. Aplan. 607. D. G. Salm.
 6. Vortragsbericht für das Fürstliche Ansehen in Pest ad 607.
 7. Hauptregiment D. Egid. Mauer, Med. in Leipzig, wird die Pest d. Pest. 598. 7 607.
 8. Bericht des Collegii Med. in Wittenberg, wird die Pest, ad 607.
 9. Promtuarium, wie man sich solch Zeit zu halten ad Andr. Lagavri, Med. in Jula. 1576.
 10. Bericht für die Städte Pest und Buda d. J. Hoff. Marub. ad 576.
 11. Kürzer Tractatlein von d. Pest d. Jo. Franci, Med. in Pest. ad 577.
- Alexander III. Disputator in Academia habita a die 15. Julij

EX LIBRIS
ILLVSTRISSIMI VIRI,
DN. DAN. LVDOLPHI,
LIB. BAR. de DANCKELMANN,
S. REG. MAI. BORVSS. CONSILIARII
STATVS INTIMI, cetera,
BIBLIOTHECÆ ACAD. FRIDERICIANÆ
TESTAMENTO RELICTIS.

Xc. 37.



TERTIA
PARS

Dom Proceſſ
des Aderlaſſens/

Welche Ader auff jede Kranckheit zu
laſſen/ vnrichtige Verwechslung
zuerhüten/ auch vor
nie geſehen.


Autore

ANDREA LANGNERO
Magdeburg,

Anno

1576.





Warnung zu dem Leser.

En vns Deudschen ist ein böser brauch/das junge
Manspersonen / aus keiner bewegenden vrsa-
chen / so leichtfertig des Aderlassens sich anmas-
sen/vñ darzu gewehnen. So gewehnen sich auch
sein die Sachssenbrüder darzu / aus keiner vrsa-
chen / nur der Gesellschaft zu gefallen / damit ja die Wein-
schlaucher / vnd Bierzecher gelegenheit zu zechen/ vnd furk-
weil haben mügen / Gott geb / was irem leibe für nutz oder
schaden bringe. So sein auch junge Weibspersonen / vñnd
Schwangere fürwikig/ wollen auch beim Spiel sein/ die we-
nig bedencken / wie sie der frucht durch Aderlassen / aus vn-
uerstandt grossen schaden thun / vnd sein Narung ensiehen.
Darumb die Schwangere hierinn ihr gewissen gegen Gott
bedencken sollen. Vnd bistu ein junger starcker blutreicher Ge-
sell / so nim ein junges Eheweib / sie wird dir dein vbrigs ge-
blüt ohn zweiffel wol ensiehen/ vnd wird des vnno-
tig laßgelt/ vnd schröpffheller sein ersparen/ das
du dich vmb das vbrig geblüt nicht gros
darffst bekümmern/ vnd halte dich
folgender Ordnung.





I.

Das die Aderlass nötig sey.

Wegen der menge des geblüts/ vnd so der oberfluß durch dis mittel nicht erkogen / so stockt vnd fault das geblüt / das hernach viel vnzehlige krankheit verursacht / wie dessen die Medici wol inne werden.

II.

Was der Aderlass vorgehen/ vnd worauff in sonderheit zu mercken.

1. Sol man den leib vnd das geblüt beuor wol erweichen vnd purgirn.
2. Sol keiner lassen / es erfordere denn solchs die hohe notdurfft/ vnd sey der oberfluß des geblüts verhanden / denn was vnnötige / fürwitzige Aderlaß mit sich bringet/ das wird hernach erklet.

III.

Was auff die Aderless für ein Diæta (das ist / Ord.ung mit essen vnd trincken) gehalten werden sol.

I.

Von Essen zugelassen/Als

Alt ausgesotten Hennenbrüe.

Jünge Hünner.

Fleisch von Schöpfen vnd Geissen sey jung / vnd alles was baldt zuuerdauen ist.

II.

Von Franck.

Gut gering Tischweinlein/ gar starck vnd trüb getrenck/ gar zu meiden.



Was sonderlich nach der Aderlaß/
als Gift zufliehen.

1. Starcke Lufft.
2. Ungeheffelt vnd vbel gebacken Brot.
3. Grob/hart/vndawlich fleisch.
4. Harte Eyer.
5. Starcke trübe Wein.
6. Keß.
7. Milch/vnd was dauon gemacht wird.
8. Kraut.
9. Fisch alle.
10. Schlaff/dadurch leichtlich ein Sieber kompt.
11. Hefftige bewegung des leibs.
12. Schwelgeren vnd Gresseren.
13. Trawrige Affecten vnd hefftige bewegung des gemüts/
es sey zum guten oder zum bösen.
14. Fraw Venus / denn da die Natur dauon der ganze
leib sein beste narung hat / neben der Aderlaß sol en-
kogen werden / so geschicht zweierley Euacuation/
vnd bringt grossen schaden vnd nachteil / dauon we-
gen junger leute nicht viel zu schreiben / wer studiert
hat / vnd Ehelich ist / verstehet mich wol.

V.

Aderlaß welchen zuleßig sey.

Die Aderlaß ist nur denen vergünstigt / vnd zugelassen /
so jung / starck / vnd blutreich sein / denen bringts schaden / so
die Aderlaß eingestellt wird / als vor schon erflert worden. Vñ
so der oberfluß des geblüts nicht verhanden / so sol man des ge-



blüts verschonen wie man kan / aus vrsach / das der ganker
leib sein narung nur vom geblüt hat / Gleich wie das liecht in
der Ampel / von öl sein narung vnd wehrung haben mus.

V I.

Aderlass welchen gar verbotten.

1. Jungen Manspersonen / vnd andern Weibsbildern
von 12. Jarn.
2. Allen denen / so einen blöden mangelhafftigen Magen
vnd Leber haben / die geringern selbst jr geblüt / so
vorhin nicht viel vbrigs haben.
3. Weibspersonen allen denen ihr zeit sich nahet / war-
umb / wissen sie am besten.
4. Item / denen Personen so lang franck gelegen.
5. Item / Betagten Manspersonen von 60. Jarn / vor-
nemlich so sie junge starkke Proken zu weiber haben /
die mügen sich wol hüten für die Aderlass / vnd mügē
die Münk wol bey einander behalten / damit ihnen
nichts zerrinne / vnd besichen mügen / wenn jnen das
junge Weib auff die taschen klopfen vnd reitten wil.

V I I.

Welche Lasttage für die besten gehalten werden.

1. S. Blasij tag.
2. Philippi Jacobi.
3. Bartholomei.
4. Martini.
5. S. Valentini.
6. S. Stephani.

Nota.

So einer auff folgende 3 tage zur Aderlest / auff denselben tag
vbers Jar / stirbt auch einer gerne.



1. Unser lieben Frauen tag in der Fasten.
2. Symonis vnd Judæ abendt.
3. S. Andreas tag.

V I I I.

Von der zeit / wie zu lassen sey.

Im abnemen des Mons/ sollen lassen die alten brüder.
 Im zunemen die junge Purß.

| | | |
|--------|---|-----------------------|
| Glens | } | Auff dem rechten Arm. |
| Sommer | | |
| Herbst | } | Auff der lincken. |
| Winter | | |

Aderlaß geschehe allmal
 Vor Essens nur an Armen.

| | | |
|----------------|---|----------------|
| Nach Essens am | } | Kinn. |
| | | Beiden henden. |
| | | Beinen. |
| | | Füssen. |

Nota.

Fieber/ Pestilenz/ sein zoll frey/ sein an keinem zeichen
 oder zeit gebunden/ mögen zur jeder zeit/ nach erforderung der
 notdurfft/ von stundan gelassen werden.

I X.

Sonderliche Regel zum Aderlaß / gar nötig.

1. Die Aderlaß sol nicht geschehen im neuen oder voll Mondt.
2. Die Aderlaß geschehe nur im Fröling vnd Herbst.



3. Man sol nicht lassen / wenn die felt am höchsten
ist / als vmb Weinachten.
Auch nicht wenn die hitz am hefftigsten / als in Hunds-
tagen.

Nota.

Die Hundstagen heben sich an den 6 Julij: Enden
sich mit dem 18 Augusti / in welcher zeit die Aderlaß / vñ die Me-
dicina durchaus verbotten / vnd nicht gut / franck zu sein / etc.

4. Hab mann achtung / wenn die Sonn oder der
Mondt in einem zeichen gefunden wird / an demselben glied /
welchs demselben zeichen zustehet / sol man bey leibe nicht las-
sen / Als so die Sonn oder der Mondt ist im Bieder / so soll
man am Heupt nicht lassen / vnd so fort. Vnd was für glie-
der des menschen / andere zeichen regiern / findt man hernach
gesetzten bericht / so viel in eil hat beschehen mügen.

5. Stulgang / vnd Harm / sollen vom menschen / ehe
man lest / beschehen / vnd entledigt sein. Denn so dieser wust
verhalten / bringt mechtig grossen schaden / wie das die erfa-
rung wol ausweist.

Nota.

Leber / Milz / Ader / sollen vor essens / so fern sie voller geblüt
sein / gelassen werden.

Haupt / Schinbein / Füß / nach dem essen in der 3 stunde.

Nota.

Der Herkader / sol man gar verschonen / oder es schadt einem
sein lebenslang.

Nota bene.

Vber 30 Jar sol die Herkader nicht mehr gelassen werden.
Vber 40 die Medianader nicht mehr.
Vber 60 gar keine Ader mehr zu lassen.



X.

Was vnnötig / fürwizig Uderlassen für schaden
vnd nachteil bringe.

1. Wassersucht.
2. Lame.
3. Schlag.
4. Böß Gesicht.
5. Zittern der Glieder.
6. Mancherley flüß.
7. Dicke Schenckel.
8. Vngestalt veralts Vngesicht.
9. Weite hosen / vnd verkürkung des lebens.

XI.

Vom Lasseissen.

Im Winter sol das Eissen gros sein:

Im Sommer klein / vnd rahte auch einem jeden rechte
schaffen Hausuater / das er für sich / vnd sein Hausgesindt /
stets ein eigens Lasseissen habe / Aus vrsachen / das / so einer jm
zur Uder lest / mit dem Eissen / damit ein Aufferziger / oder
Frankösischer / gelassen worden / so wird der gesunder von
stundan / mit dem ersten picken oder hawen / vergifft vnd be-
schmeist / das er selber nicht weis / wie er zu der franckheit
kompt / drümb seide fürsichtig / vnd habe achtung auff
euch selbst.

Unterschiedt vnd war-
hafftiger grundt / Wie ein jede Kranck-
heit / eines jeden Gliedts / sein besonder Aderlesz /
haben wil / gut für vngelerete Medicis vnd Barbierer /
damit keine Adertäß / für die ander
verwechselt werde.

Hauptwee.

So forne / Auff den Daumen.
So hinten / Hinter den Ohren.

Hauptwee alle / vnd Flüsse.

Die Adern hinter den Ohren / vnd die Hauptader / Oder
forne an der Stirn.

Hauptgeschwier / oder Geschwulst.

Die Ader forne auff der spizen der Nasen / da nur eine ist.
Oder am Schlass zu beiden seiten.

Hauptzittern vnd Reissen.

Die 2 Adern inwendig in Ohren.

Hirn tobend.

Vorne an der Stirne.

Hirnfluss.

Die Adern hinten am haupt: Item / Schröpff auch.

Angesichts Blottern.

Die Ader auff der grossen Zehen.

Angesichts Neler.

Die 2 Adern im Munde.



Angesichts Flecken.

Die Adern hinter den Ohren.

Angesichts Blasen.

Die Adern am Kinn.

Angesicht grindig vnd geschwollen.

Inwendig die 2 Adern in Löffeln.

Angesicht bleich vnd süchtig.

Zwischen den Daumen vnd Zeigern.

Ausatz.

Vorne an der Stirne.

Apoplexia.

Die Adern vnter der Zung.

Aderzittern.

Die 2 Adern auff den Riemen der rechten seiten.

Athem schwer.

Die Lungader / oder die Adern auff den Elbogen an beiden Armen.

Athem so sincke.

Die Adern am Kinn.

Arthetica.

Die 2 Adern in der Kniekeel.

Appetits verlust.

Die Adern auff den kleinen Fingern an beiden henden.

Augenwee.

Die Ader auff der grossen Zehen.

Augenfluss.

Die Ader vorne auff der spizen der Nasen / Oder die Hauptader.





Augengeschwer.

Die Ader im Augenwinckel / doch fürsichtiglich / Oder die
Ader mitten an der Stirn.

Augenrinnen.

Die 3 Adern hinter den Ohren.

Augentunckelheit.

Die Adern am Schlauff.

Augenmackel.

Die Adern bey den Winckeln der augen.

Ubelhörn.

Die Adern hinten am haupt: Item / diesem fast wol zu hülff
kompt das schröpffen.

Gar ubel hörende / als taub.

Die 2 Adern inwendig in Ohren.

Ohren singen vnd saussen.

Auch dieselben Adern / etc.

Ohrenwee.

Die 3 Adern hinter den Ohren.

Backengeschwulst.

Die 2 Adern am halß.

Eis am Backen vnd Naslöcher.

Die einzige Ader vnter dem Kinn.

Blasenwetage.

Die 2 Adern in Kniekelen / Oder die 2 Adern auswendig vnter
den Knorren.

Brustwee alle.

Die Ader am Kinn / oder die Median.





Brust verstopfung.

Die Ader auff dem kleinen Finger an beiden henden.

Brusteng.

Die Median.

Blutfluss.

Die Ader nahe bey dem Arß.

Golica Passio.

Die Ader vnter dem Gemecht.

Eitterwee.

Die 2 Adern an Knien.

Eitter allerley gattung.

Die Ader auff der grossen Zehen.

**Empfengnuß geschicklichkeit zu ma-
chen/ vnd Menstrua/so lang aussen
blieben/widerbringen.**

Die 2 Adern inwendig vnter den Knorren.

Essenlust verloren.

Die 2 Adern an henden.

Frawenfluss nach der geburt.

Die 2 Adern vnter den Knorren inwendig der Füße.

Füßwee.

Die Ader auff dem grossen zehen.

Füß geschwollen.

Die 2 Adern am Knie.

Fieber alle.

Die Lungader/oder die so zwischen den daumen vnd zeigern:
Oder auff den kleinen fingern an beiden henden.



Gallen vberfluss.

Die Leberader.

Gallenfluss.

Die Adern zwischen dem kleinen vnd Goltfinger.

Gedechtnuss böss.

Die 3 Adern hinter den Ohren.

Bergeslich.

Die 2 Adern inwendig in Ohren.

Geelsucht/gilbe/bleich.

Die Adern auff dem kleinen Finger an beiden henden.

Sicht.

Die Sichtadern/ das sein die 2 Adern an den 2 kleinsten Zehen.

Griess/ reissender Stein.

Die 2 Adern vnter den Knorren inwendig der Füße.

Gemecht geschwollen.

Die 2 Adern vnter den Knorren außserhalb der füß.

Herzwee.

Die Median/ Oder die 2 Adern an henden.

Herzgeschwulst.

Die einige Ader vnter dem Kinn.

Herzeng.

Die 3 Adern hinter den Ohren.

Halsgeschwer.

Die Adern 2 vnter der zung/ doch mit fürsichtigkeit.

Harnstein/nicht harnen können.

Die Ader vnter dem Gemecht/ geradt sub preputio.



Harnwee.

Die Adern 2 vnter den Knorren/ aufferhalb der Füß.

Hinfallen.

Die Hauptader/ oder die Ader auff beiden Elbogen.

Husten.

Die Ader vnter der Zungen.

Hüftwee.

Die Adern 2 vnter den Knorren/ aufferhalb der Füße.

Hendzittern.

Die Leberader an beiden armen.

Hitz gros durchaus.

Die 3 Adern hinter den Ohrn.

Kelengeschwer vnd geschwulst.

Die Adern vnter der zung/ Oder die 2 Adern vorne/ vnd hinten am halß.

Kramppf.

Die Adern auff den Elbogen/ Oder die Ader vnter dem præputio.

Krebs.

Die Adern auff den 2 grossen Zehen.

Krimmen.

Die 2 Adern am Elbogen.

Kniewee.

Die Ader auff dem grossen zehen.

Lungen krankheit.

Die mittelader auff beiden armen.

Lungenwee.

Die Lungader oder die Median.

Leber gebrechen alle.

Die Leberader am rechten arm / oder die Median.

Lebersucht.

Die Ader bey dem kleinen Finger auff der rechten hande.

Leibsgeschwulst.

Die oberste Ader bey dem Gemecht.

Leibspotter.

Die Ader nahe bey dem Urs.

Magenwee.

Die Hauptader / oder die Median.

**Menstrua zu viel / oder geschwer in
der Mutter.**

Die Ader auff den beiden grossen zehen / oder inwendig die
Adern vnter den Knorren.

Milchwee.

Die Leberader an beiden armen / Oder die bey dem kleinen
Finger.

Milchverstopfung.

Die Ader bey dem kleinen Finger / auff der linken hande.

Milchgeschwulst.

Die 2 Adern an beiden henden.

Mundsvunreinigkeit.

Die 2 Adern inwendig in Ohren.

Mundfress.

Die Ader am Kinn.



Nasengeschwier.

Die Ader am Kinn.

Nasenfluß.

Die Leberader.

Nierenwee.

Die Ader auswendig vnter den Knorren.

Ohrntaub.

Die 2 Adern inwendig in Ohrn.

Ohrngebrechen alle.

Die Hauptader.

Podagra.

Die Lungader.

Rieben/Rücken/Seitenwee.

Die Leberader/ oder die Median.

Rittenswee.

Die Ader zwischen dem kleinen vnd Goldfinger.

Schambs gebrechen alle/ vnd geschwulst.

Die Ader auff dem Gemecht:

oder die Adern vnter den Knorren/ auswendig.

Schwindel.

Die 2 auff beiden Elbogen.

Schenckel geschwulst.

Die 2 Adern an Knien.

Tropff.

Die Bichtader/ die 2 Adern auff beiden kleinen fingern.

Überbein.

Die Ader auff der grossen zehen an beiden Füssen.

Vnsinnigkeit.

Die Ader mitten an der Stirn.

Vnsinnigkeit da der sparren zu wenig.

Die Adern im Nacken.

Wassersucht/geschwollen.

Die Adern auff dem Gemechte: Oder die bey dem kleinen Finger auff der rechten handt.

Zanfleichs geschwulst.

Die 2 Adern am halß: Oder die Ader vnter der zung.

Zeenwee vom vbrigen geblüt.

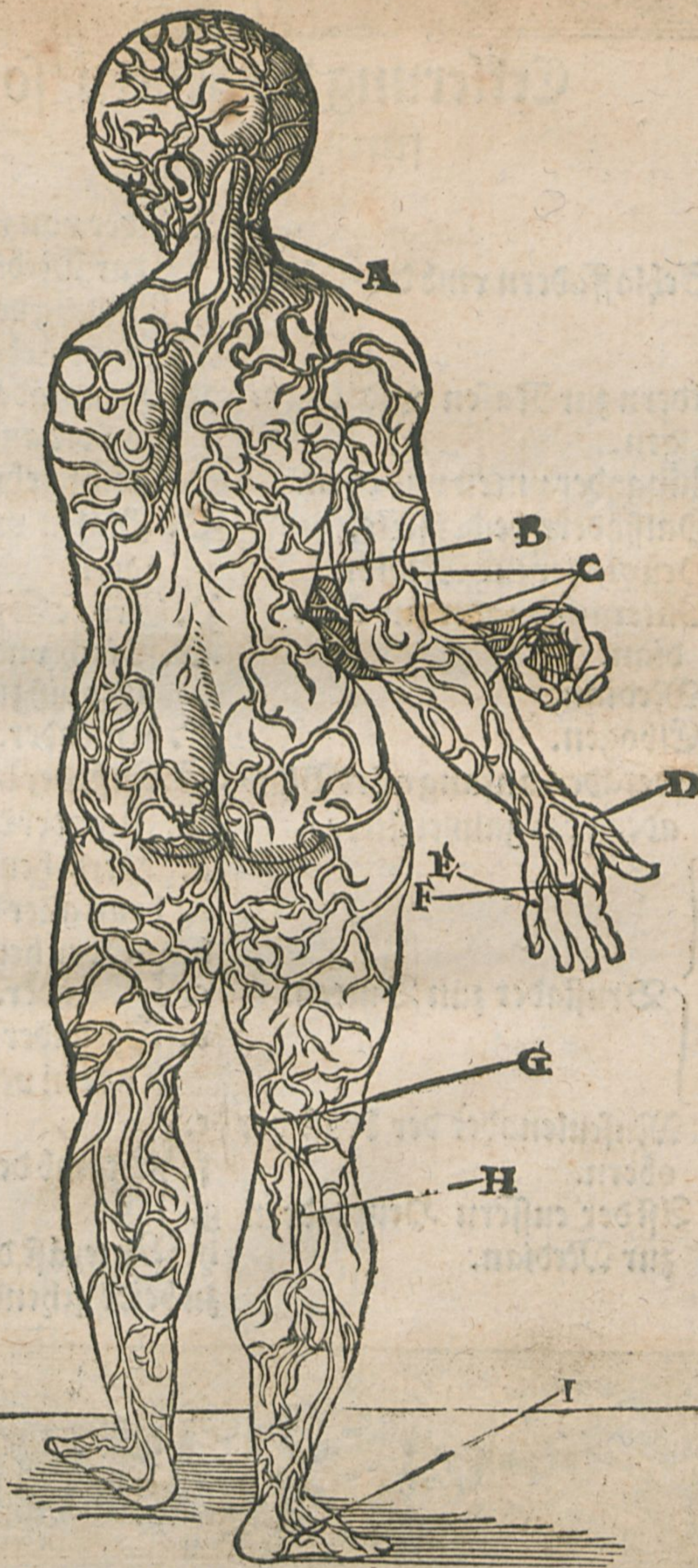
Die Adern hinter den Ohrn.



Erklärung der Adern / so
hinterwärts sein.

- A. Genickader.
B. Seitenader.
C. Herkader. { Basilica, Oder
Saluatella.
D. Hauptader / umb den daumen.
E. { Rasis, die Oberherkader.
F. {
G. Knieader.
H. Spanader.
I. Wattenader / an Fußknorren sich
endendt.

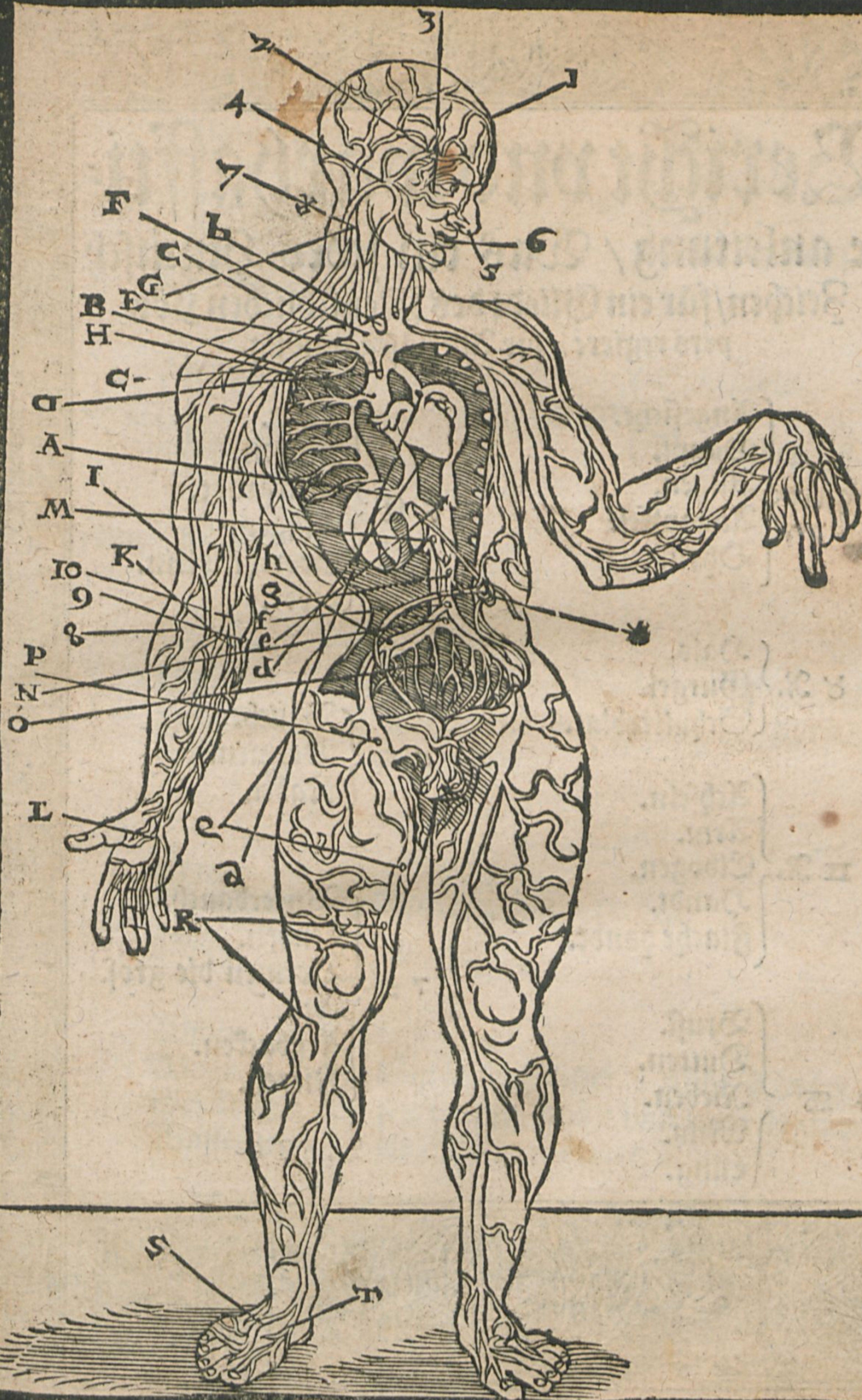




Erklärung der Adern/ so fürwärts sein.

- | | | | |
|----|---|---|---|
| 1 | } | Schlaffadern umb die Ohren. | K. Ader von vnterachsen zur Median. |
| 2 | } | | L. Endung der Median. |
| 3 | } | | M. Gros Leberader. |
| 4 | } | | N. Hauptader der 4. davon die andere zum gemecht gehendt. |
| 5 | } | Adern zur Nasen vnd Wangen. | O. Blasen vnd Gemechtader. |
| 6 | } | Zungader vnten vnd oben. | P. Grosse Spanader. |
| 7 | } | Halzadern beider seits. | Q. Diech vnd Schenckelader bis zum Fuß. |
| 8 | } | Hauptader zur Median. | R. Knieader. |
| 9 | } | Vnterachsenader zur Median. | S. Fußader die eussere. |
| 10 | } | Median. | T. Fußader die innere. |
| 11 | } | Elbogen. | a. Herkz heuptader ein brun aller blütadern. |
| A. | } | Leberader/ anfang aller Blütadern des ganken leibs. | b. Ober heupt vnd herkzader. |
| B. | } | | c. Herkader mit andern adern vermengt. |
| C. | } | | e. Stamb der Herkadern. |
| D. | } | Brustader zum Duttten. | f. Stamb der Herkadern. |
| E. | } | | g. Vnteräst der Herkadern zu beide schenckeln gehend. |
| F. | } | | |
| G. | } | | |
| H. | } | Musculenader der brust der obern. | |
| I. | } | Ast der eussern Hauptadern zur Median. | |





Bericht vnd warhafftige anleitung / Was ein jedes Himlisch Zeichen / für ein Gliedt des Menschlichen Körpers regiere / zur Aderläß gar nötig.

1 **v** Regiert { Angesicht.
Haupt.
Augen.
Augapffel.
Ohren.

5 **z** { Herk.
Rücken.
Rückgradt.
Magen.
Zwerchnelein.
Leber.

2 **z** **K.** { Hals.
Gurgel.
Schulterblat.

6 **mp** { Bauch.
Dermen.
Nabel.

3 **ii** **K.** { Achseln.
Arm.
Elbogen.
Handt.
Flache handt.

7 **ii** { Unterbauch.
Lenden.
Dermen die gros.
Arß.
Arßbacken.
Nieren.

4 **g** { Brust.
Dutten.
Nieren.
Milch.
Lung.

8 m { Mansruche.
Die Schellen.
Beermutter.
Die Wadten.
Blas.

9 n { Hüfte.
Schamb.
Hoden.
Überschenckel.

10 l { Knie.
Neruen.

11 z { Schinbein.
Unterschenckel.

12 x Füße.

Nota.

Stier.
Jungfraw.
Steinbock.

} Sein böß zur Aderlaß / vnd wesseri-
ge Zeichen / vnd regiern die Mittä-
gigen Winde.

Krebs.
Scorpion.
Fisch.

} Mittelmessig gut lassen.

Wider
Wage
Schützen
Wasserman

} Gut lassen / so der D nicht ist in die-
sen zeichen eins / vnd nicht regiern
die Mitternechtigen Winde.



Zu mercken/
Wie die Sonn ihren Lauff
 verendert.

| | | | | | |
|-----------------------------|---|-------------------|----|-------------------------|--------------|
| Die ☉ ist ein- gangen in | Υ | bey den alten. | 18 | aber zu vn- ser zeit | 12 Martij. |
| | ♄ | | 18 | | 11 Aprilis. |
| | ♃ | | 19 | | 12 Maij. |
| | ♂ | | 20 | | 13 Junij. |
| | ♆ | | 21 | | 14 Julij. |
| | ♅ | | 20 | | 14 Augusti. |
| | ♄ | | 19 | | 14 Septem. |
| | ♃ | | 19 | | 14 Octob. |
| | ♂ | | 18 | | 13 Nouemb. |
| | ♆ | | 17 | | 13 Decemb. |
| | ♅ | | 16 | | 11 Januarij. |
| | ♄ | | 15 | | 10 Februar. |

Des ☉ Eingang in die berüree 12 Zeichen/
 findet man ordentlich in den
 Calendern zc.





CHARACTERES,

Oder *Pondera Medicorum*, so auch in diesem Bächlein begriffen/wie die zuuerstehen.

R. Ist ein abgekürkt zeichen / heist zu Latein *Recipe*, auff deudsch / Nim / etc.

An: Heist *ana*, das ist / Eines so viel als des andern / es sey nach dem gewicht / oder hauffen weise nach dem gesicht / etc. vnd wenn auch schon der stücken in einem Recept hundert weren / so nimpt man eines stücks / nicht mehrers noch schwerers / als des andern ist / jedoch die zusammen gezeichnet sein / vnd zusammen gehören.


℥: oder *lb.* ist auch ein abgekürkt zeichen aus dem wörtlein *libra* / dauon die buchstaben *i. r. a.* hinweg geworffen / vnd die vbrigen kürz halben zusamen gezeichnet werden / vnd heist *libra* auff deudsch ein Pfund / welchs sunst auch nach den Oberlendern mit diesem als ℥ gezeichnet wird.

$\frac{1}{2}$ **semis:** heist halb so viel / es sey für gewichte / was es wölle.

M. das ist / *Manipulus*, auff deudsch ein hand vol / oder ein büschel.

P. ist *Pugillus*, so viel als mit 3 fingern zu fassen.

G oder **g** heist *grana*, auff deudsch vnd rechttem verstande so viel / als eines Gerstenkorns schwer.



·) l. ·) s. bedeut ein scrupel: vnd 1 scrupel ist $\frac{1}{2}$ eins Vngerischer gülden schwer.

Drey Scrupeln machen 1 quintlin/ vnd ein Scrupel ist nicht anders denn $\frac{1}{3}$ eines quintleins.

31. Dragma, das ist ein ganz quintlein/oder ein ganzer Vngerischer gülden schwer.

4. Dragmae machen ein lot.

z ij bedeutet Vnz/ das helt 2 lot.

s z s j. 1 lot/ oder also l.

h bedeut 1 quintlin/ das 4 teil vom lot.

Nro. Heist Numero, das ist / an der zal.

Nota.

*Grana quater quinq₃ scrupuli pro pondere sume,
In Dragma surgit scrupulus ter multiplicatus.*

Nota.

S In den Gewichten/ habt ihr nun guten berichte/ aber wenn man spricht/ das Kraut ist heis/ kalt/ trucken/ feucht im 1. 2. 3. 4. gradt/ so mus man das also verstehen/ das man den 1. gradt von unten auff pflegt zu rechnen/ vnd ist so viel geredt/ Das Kraut ist heis im 1. gradt.

das ist / Es ist nicht vberaus hitzig. Aber wenn gesetzt wird /
Das Kraut ist heiß im 2 gradt / das ist / Es ist in einem we-
nig höhern gradt / als das erste / vnd so fortan / bis auff den
dritten. Aber wenn man setzt / Es ist heiß im 4 gradt / das ist /
Es ist vberaus hitzig / vnd im höchsten gradt / vnd merckt /
vber den 4 gradt steigt man nicht / sondern man bleibt bey dem
4. Also macht man die rechnung mit den andern qua-
liteten / als es sey kalt / feucht oder trucken / etc.
wird gleiche rechnung mit dem
gradt gedeutet vnd ver-
standen.



Gedruckt zu Leipzig / durch Jacob
Berwaldts Erben.

M. D. LXXVI.



Das ist die Art und Weise der Rechnung
die man in den Schulen
gebrauchet hat. Sie ist
ein wenig anders als die
die man in den Rechnen
gebrauchet hat. Sie ist
ein wenig anders als die
die man in den Rechnen
gebrauchet hat.

Die Art und Weise der Rechnung
die man in den Schulen
gebrauchet hat.



Vertriehen in Leipzig durch
Herrn Johann Friedrich
Gleditsch

M. D. C. C. C. X. V.





Uh 1460

ULB Halle

3

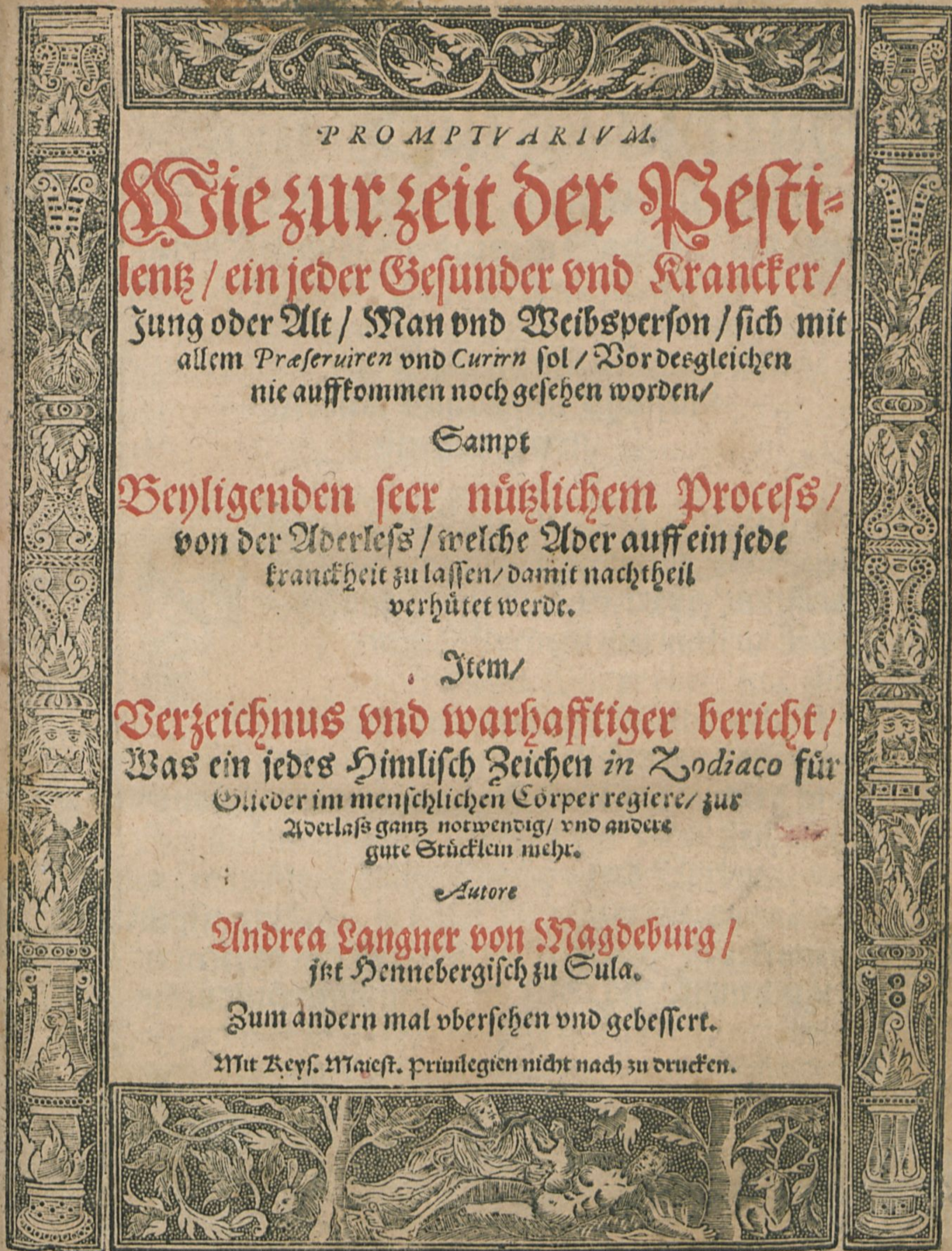
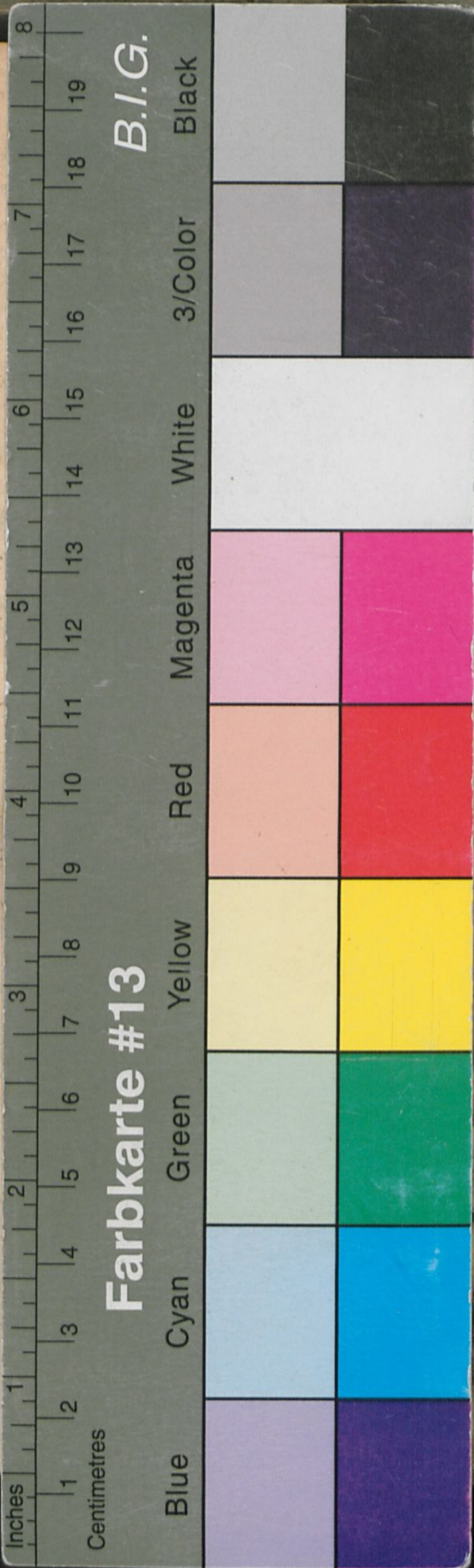
004 396 642



1007

1007





P R O M P T V A R I V M .

Wie zur zeit der Besti-
lenz / ein jeder Gesunder vnd Krancker /
Jung oder Alt / Man vnd Weibsperson / sich mit
allem Praeseruiren vnd Curirn sol / Vor desgleichen
nie auffkommen noch gesehen worden /

Sampt

Beyligenden seer nütlichem Process /
von der Aderless / welche Ader auff ein jede
Kranckheit zu lassen / damit nachtheil
verhütet werde.

Item /

Verzeichnis vnd warhafftiger Bericht /
Was ein jedes Himlisch Zeichen in Zodiaco für
Glieder im menschlichen Körper regiere / zur
Aderlass ganz notwendig / vnd andere
gute Stücklein mehr.

Autore

Andrea Langner von Magdeburg /
ist Hennebergisch zu Sula.

Zum andern mal vberschen vnd gebessert.

Mit Keyf. Maiest. Privilegien nicht nach zu drucken.